

ROCK-TIMES

Region BONN | KOBLENZ | KÖLN | DÜSSELDORF rockt!

KOSTENLOS

RAGE

24.03., Andernach, JUZ

EPICA



30.03.
Andernach, JUZ

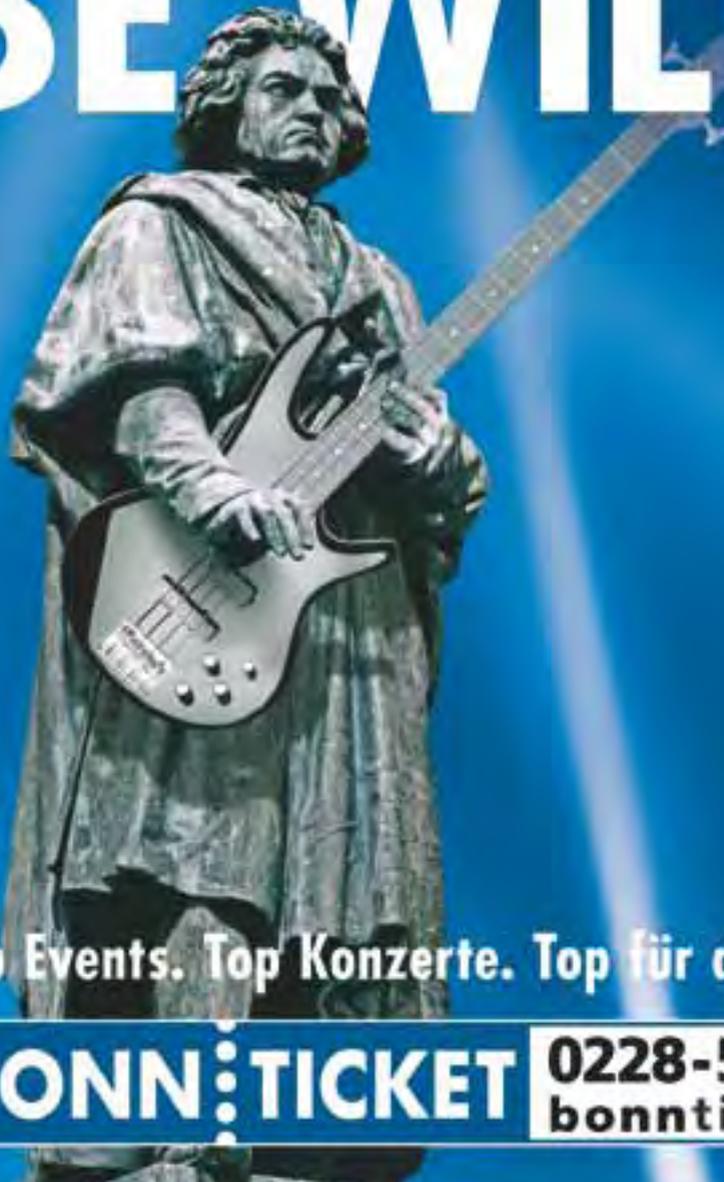
EPICA
LYRIEL

FREEDOM CALL
ROBIN TROWER

BRET HARD RECORDS

mit Terminkalender
zum Herausnehmen

BONN TO BE WILD!



Top Events. Top Konzerte. Top für die Region.

BONN:TICKET 0228-50 20 10
 bonnticket.de

Liebe Leser,

das Jahr 2012 ist nun schon zwei Monate alt und einige tolle Konzerte sind mit Erfolg gelaufen. Doch auch in den kommenden Monaten haben wir tolle Events für euch organisiert. In Andernach, Juz schwingen wir die Heavy Metal-Keule mit RAGE, EPICA, FREEDOM CALL, zudem stellen wir euch das Juz vor (schade, so etwas gibt es in Bonn nicht!). Außerdem gibt es Interviews zu kommenden Konzerten mit ROBIN TROWER, PERZONAL WAR, LYRIEL etc. Im Businessstalk stellen wir Chris von Bret Hard Records vor.

Wir wünschen euch ein schönes Jahr 2012 und viel Erfolg bei euren Plänen und Vorsätzen. Ach ja, ab jetzt ist das Heft komplett farbig, schreibt doch mal, wie Euch das neue Layout gefällt.

Viel Spaß beim Lesen,
 Jürgen + Manni

* 23.03.1932 + 25.02.2012



Wir möchten diese Ausgabe dem Bluesmusiker LOUISIANA RED (bürgerlich Iverson Minter) widmen, der am 25.02.2012 im Alter von 79 Jahren unerwartet gestorben ist. Das geplante Konzert am 7.4. Bonn, Harmonie fällt damit natürlich aus. Er war einer der letzten großen amerikanischen Delta Blues-Musiker. Die beiden Konzerte, die wir in der Harmonie mit ihm veranstaltet haben (2006/07), werden uns immer in toller Erinnerung bleiben. Rest in Peace, Red!

INHALT	SEITE
Interview: FREEDOM CALL	4
Interview: RAGE	6+7
Business Talk: Chris Brett Hard Records	8
Interview: XANDRIA	10
Interview: IN LEGEND	10
Pinnwand	12+13
Interview: ROBIN TROWER	14
Interview: PERZONAL WAR	16
Interview: GUN BARREL	16
Interview: LYRIEL	18
Interview: AC/BC	19
Interview: JUDAS RISING	19
CD/DVD Kritiken	20
Interview: EPICA	22

SP Medienservice Verlag, Druck & Werbung



- Grafik Design
- Layout
- Belichtungsstudio (PC & Mac)
- Druckerei
- Eigene Weiterverarbeitung
- Internetdienstleistungen

Wir liefern Ihnen alles vom Entwurf bis zum fertigen Druckerzeugnis!

Friesdorfer Str. 122 · 53173 Bonn · Tel.: 0228 / 390 22-0 · Fax: 0228 / 390 22-10
 www.sp-medien.de · info@sp-medien.de

Impressum:

Verlag:

SP Medienservice
 Friesdorferstr. 122, 53173 Bonn
 Tel.: 0228 / 390 22-0, Fax: 0228 / 390 22-10
 eMail: info@sp-medien.de

Herausgeber:

Rock-Times Production
 Jürgen Both (JB)
 Frongasse 20 a, 53121 Bonn
 Tel.: 0228 / 61 63 09, Mobil: 0175 / 499 33 14
 eMail: maromusic@aol.com

Redaktion:

Manfred Rothe (MR)
 Lerchenweg 21, 53119 Bonn
 Tel.: 0228 / 966 30 09
 eMail: maromusic@aol.com

Lektorat: Pia Steinhaus

www.rtp-bonn.de

Fotos:

Jürgen Both, sowie von den Bands,
 Promo + Plattenfirmen zur Verfügung gestellt.
 Titel- / Killerz-Fotos: Andreas Stetten
 Guildo Horn Fotos: Walter Schnabel

Anzeigen:

Jürgen & Manni, (Anschrift siehe oben)

Gesamtherstellung:

SP- Medienservice
 Friesdorfer Str. 122, 53173 Bonn
 Tel.: 02 28 / 390 22-0

Auflage:

5000 Exemplare, kostenlos ausgelegt
 im Großraum Bonn, Köln, Koblenz und
 Umgebung in CD Shops, Szenekneipen,
 Discos, Konzerthallen, u.a.

Rock Times erscheint 4 mal im Jahr. Genaue Termine bitte erfragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Kein Teil des Rock Times darf ohne ausdrückliche Genehmigung der Herausgeber in irgendeiner Form reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden. Veranstalter von Rockkonzerten oder ähnlichen Events können ihre Termine an die Redaktionsadresse schicken, sie werden in der entsprechenden Ausgabe kostenlos veröffentlicht.

FREEDOM CALL



Die Band existiert seit 1998 und wurde von Chris Bay (voc. ex MOON DOC) und Dan Zimmermann (dr. GAMMA RAY, bis 1999) gegründet. Seitdem haben sie 6 CDs herausgebracht, deren Musik sich immer in der Schnittmenge von GAMMA RAY und HELLOWEEN bewegte. Den großen Durchbruch erlebte die Band (neben Chris aktuell dabei: Samy Saemann-git., Lars Rettkowitz-bs., Klaus Sperling-dr ex PRIMAL FEAR) leider noch nicht. Doch nun erscheint ihr neuestes Album „Land Of The Crimson Dawn“, das dies ändern könnte. Neben typischen kommerziellen Rockern wie „Rockin Radio“ oder „Power And Glory“ gibt es auch tolle Power Metal-Hymnen der Marke „Warrior“, „Age Of The Phoenix“ oder „Space Legends“. Wir haben die Band für ein Konzert am 16.03. im Jaz Andernach (Support IN LEGEND, GUN BARREL) verpflichtet und wollten von Chris mehr zu der Geschichte der Band erfahren.

Wie dankbar muss man einer Band wie HELLOWEEN oder GAMMA RAY sein, ohne die es eine Gruppe wie FREEDOM CALL nicht geben würde?

Ich denke, das liegt in der Mentalität der Deutschen, eine Musik zu kreieren, die schnelle Beats und schöne Melodien enthält. Auf jeden Fall haben einen die oben genannten Bands beeinflusst, wobei ich noch IRON MAIDEN nennen möchte, die wiederum HELLOWEEN inspiriert haben.

Du hast angefangen mit Cover Bands, MOON DOC (mit Herman Frank-ACCEPT) war deine erste bekannte Gruppe.

Ja. Mit MOON DOC war ich auch das erste Mal im Studio. Ich möchte mal eine Lanze für Coverbands brechen, die ja oft negativ bewertet werden. Mir macht das Spaß. Ich bin auch immer noch in einer Coverband aktiv, sie heißt FUCK (lacht). Hier wird alles gespielt von HELLOWEEN über IRON MAIDEN bis hin zu SLAYER und SLIPKNOT. Leider hat MOON DOC nicht richtig funktioniert, weil die Zeit schwierig war (1992-96) und die Musiker nicht engagiert genug. FREEDOME CALL wurde von Dir und Dan Zimmermann (dr. GAMMA RAY) gegründet. Ihr kanntet Euch von diversen Coverbands, wo ihr beide mitgewirkt habt und wohnt in Nürnberg. War die Intention, eine vergleichbare Gruppe wie GAMMA RAY musikalisch zu erreichen?

Nein, gar nicht. Ich habe einfach Musik komponiert, so wie ich es immer mache. Diese Art von Musik mag ich, mit viel Melodie, aber auch einem harten Touch. Ich finde, diese beiden Komponenten enthält die Musik von FREEDOM CALL.

Kann man sagen, dass ihr etwas kommerzieller ausgerichtet seit als GAMMA RAY oder HELLOWEEN?

Ich würde gerne das Wort „eingängiger“ verwenden. Kommerzieller steht für mich für „das Streben nach Geld“. Dann müsste man etwas ganz anderes kreieren, schon gar nicht Heavy Metal.

Aus Platzmangel nun die Frage, wie beurteilst du die verschiedenen Line-ups der Vergangenheit und die ersten sechs Alben?

Es ist leider normal, dass bei einer Band wie der unserigen Musiker kommen und gehen. Das hat verschiedene Gründe, andere Lebensplanung, Job, aber auch der Wunsch nach mehr Erfolg. Ein ganz wichtiger Aspekt war auch der Wunsch, eigene musikalische Ideen zu verwirklichen, die bei FREEDOM CALL nicht möglich waren. Das sieht man z. B. bei Sascha Gerstner (HELLOWEEN), Cedric Dupont (DOWNSPIRIT) oder Ilker Ersin (TOWERWORLD). Sie wollten

eigene Songs komponieren, was bei uns nicht möglich war. Hier bin ich und früher Daniel derjenige, der alle Songs schreibt. Ich finde, dass es wichtig ist, um eine klare musikalische Linie zu erreichen, dass nicht zu viele Leute im Songwriting involviert sind, nach dem Motto „zu viele Köche verderben den Brei“ (lacht). Außerdem ist es uns nicht möglich, den Leu-



ten Gehälter zu zahlen, wie es kommerziell erfolgreichere Acts können

Bei den Alben ist aus der Sicht der Fans unser dritter Streich „Eternity“ (2002) die beliebteste und erfolgreichste CD. Mir persönlich gefällt das Werk „Circle Of Live“ (2005), das von der Kritik nicht so gut bewertet wurde,

Ist es nicht schade, dass Dan nicht mehr dabei ist? Ist er wirklich mit GAMMA RAY so eingespannt, ließ sich das nicht mehr koordinieren?

Leider nicht. Es gab vor allem am Ende einige Probleme, er konnte nicht mit auf Tour gehen, weil er mit GAMMA RAY beschäftigt war. Dieser Zustand ging nicht mehr. Ich bin aber nach wie vor mit ihm befreundet und wir sehen uns öfters.

Habt ihr jetzt das ideale Line-up, kann man sagen, es passt perfekt?

Mit Klaus Sperling haben wir einen sehr guten Ersatz für Dan gefunden. Es ist gar nicht so einfach, in der

deutschen Metalszene einen passenden Drummer zu finden, der diesen schnellen Beat spielen kann, aber gleichzeitig auch einen guten Groove pflegt. Lars Rettkowitz-git. ist jetzt auch schon seit 2005 dabei, Bassist Samy Saemann seit 2007.

Kommen wir zum neuen Album „Land Of The Crimson Dawn“. Ein tolles Werk (vielleicht das bisher beste?). Wie seid ihr an die CD herangegangen?

Eigentlich wie immer. Natürlich hört sich die CD typisch nach FREEDOM CALL an, anders geht es gar nicht. Wenn wir ein Genre-untypisches Album herausbringen müssten, würden wir versagen. Diesmal stand uns ein kürzerer Zeitrahmen als bei der Vorgängerscheibe zur Verfügung, weil wir so viel getourt haben (ihre Spezialität). Welches Thema steht hinter der CD?

Die virtuelle Welt, die im Computer und auf Videospiele kreiert wird. Jeder sucht einen Weg aus seiner Realität, um sich abzulenken. Das können „Ballerspiele“ sein, aber auch, dass man sich in diese Spiele hineinsetzt und dort eine andere Persönlichkeit wird, die man im realen Leben nicht ist (so wie im Film Matrix dargestellt).

Mir persönlich gefallen mehr die härteren Nummern wie „Warrior“ oder „Age Of Phoenix“, als melodischere Tracks der Marke „Rockin Radio“ oder „Power+Glory“. Hast du versucht, eine Balance zwischen diesen Stilen zu finden?

Absolut. Wir könnten gar nicht nur in eine Richtung komponieren, das wäre uns zu eindimensional. Wir machen das nach Gefühl, je nachdem wie wir gelaunt sind, kommt ein schnelles oder eher melodisches Stück zustande. Natürlich merkt man auch, dass ich in den 80er Jahren aufgewachsen bin, neben den härteren Sounds mag ich auch kommerziellere Klänge. Es gehörte auch immer zum Stil von FREEDOM CALL, nicht nur reine Melodic Speed Metal-Alben herauszubringen.

Was können wir von euch auf der Tour erwarten, wie siehst du die Vorbands?

IN LEGEND sind sehr interessant, da sie ja anstatt Gitarren E-Piano verwenden. GUN BARREL sind eine gute Rock n Roll Gruppe. Ich finde es gut, dass wir zwei gute Supportbands dabei haben. Wir selber legen den Fokus auf das neue Album, aber die alten Klassiker kommen nicht zu kurz. Wir wollten vor allem keine weitere Supporttour machen, davon haben wir ja in der Vergangenheit genug gespielt.

J.B.

Konzert-Tipp: 16.03. Juz, Andernach mit IN LEGEND u. GUN BARREL

Harmonie Live

März - April



MELANIE DEKKER
Do 08. März 20:00 h



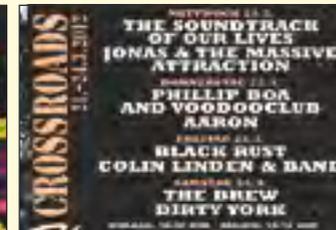
WOLF MAAHN
Sa 10. März 20:00 h



TORTILLA FLAT + BALL & CHAIN
Fr 16. März 19:45 h



HARMONIE SIXTIES UNITED
Sa 17. März 20:00 h



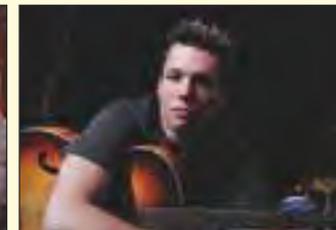
WDR CROSSROADS-FESTIVAL
21. - 24. März je 19:15 h



King Mo
Do 29. März 20:00 h



BLOW UP REUNION
Fr 30. März 20:00 h



AYNSLEY LISTER & BAND
Do 19. April 20:00 h



PETE YORK
Fr 20. April 20:00 h



JUST PINK
Fr 27. April 20:00 h



TAB TWO
Sa 28. April 20:00 h



MADISON VIOLET
So 29. April 19:00 h

HARMONIE · 53121 BONN ENDENICH · FRONGASSE 28-30 · TEL: 0228 - 614042
TICKETS über BONNTICKET unter 0180 - 5001812 oder WWW.HARMONIE-BONN.DE

RAGE

Peter „Peavy“ Wagner ist das einzige verbliebene Gründungsmitglied der Band, sozusagen „Mr. RAGE“. Natürlich muss eine Coverstory mit ihm beginnen. Ihr neues Album „21“ ist ein Knaller und die Tour wird der Hammer (24.03. Andernach, Juz mit TYR, COMMUNIC, SCAR OF THE SUN). Wir sprachen mit ihm über RAGE, seine Karriere und natürlich über die neue CD

Ihr habt in den letzten sechs Jahren vier CD's herausgebracht, leidet darunter nicht die Qualität? Nein, auf keinen Fall. Das ist der normale Rhythmus für uns. Wir würden wohl auch jedes Jahr einen CD-Release schaffen. Ich finde, dass „Carved in Stone“ (2008) und „String To A Tail“ (2010) stärker ausfallen als „Speak Of The Death“ (2006).

Das ist der Ansatz, da dieses Album noch mit dem Orchester realisiert wurde. Nun habt ihr beschlossen, in Zukunft die Alben mit Orchester separat zu RAGE herauszubringen (unter dem Banner LINGUA MORTIS ORCHESTER). Kann man sagen, dass deshalb die neue CD härter und gradliniger klingt?

Natürlich. Es war immer schwer, die Balance zwischen dem bombastischen Stil des Orchesters und unserem harten Sound zu finden.

Stimmt es, dass die neue CD das 21. Studioalbum ist? Ja, ich zähle den AVENGER Release (so hieß die Band vor der Umbenennung in RAGE von 1984 -1986, 1985 wurde unter diesem Namen das Album „Prayers Of Steel“ veröffentlicht) und die „Lingua Mortis“ CD (1996) mit.

21 ist auch eine Bezeichnung vom Black Jack-Glücksspiel. Da Victor einen Song darüber geschrieben hatte, passte das doppelt als Titel. Wobei auf dem Cover wie immer unser Trademark, das Monster, vertreten ist. Wie läuft bei euch die Arbeit, steuert der Victor die Musik bei, du die Texte, was ist der Input von André?

Seit Victor bei uns ist, gibt es die Abmachung, dass jeder die Hälfte des Materials einer CD stellt. Das sind meistens fünf Songs. Die Texte stammen komplett von mir, das war ja schon immer so. Diesmal hat Victor ein Stück weniger beigesteuert, während dafür André mit einer Nummer ankam („Psycho Terror“), die er komplett alleine komponiert hat. Bei meinen Liedern lasse ich immer Victor noch mal ran, er schaut sich die instrumentalen Parts an und verbessert dies und jenes. Aber die Grundideen stammen alle von mir, was Harmonien, die Riffs und Melodieführung betrifft.

Die Texte handeln über die typischen RAGE-Themen? Ja. Ein Stück habe ich über meine Erfahrungen aus der Kindheit geschrieben. Der Rest handelt wie immer über

Tod und Teufel, teilweise sind das krasse Texte, z.B. „Serial Killer“, die sich mit einem Massenmörder beschäftigen. Ich lese viel über solche Fälle. Es ist interessant, etwas über die Abgründe der menschlichen Psyche zu erfahren. Natürlich passen solche Texte auch besser zur aggressiven Heavy Metal-Musik.

Dazu probierst du zum ersten Mal einen „Thrash Metal-artigen“ Gesang der Marke Chuck Billy (TESTAMENT)

Die Idee kommt von Victor (siehe sein Interview). Für sein Soloalbum wollte er ein bis zwei Songs kreieren, die in diese Richtung tendieren. Er brachte dann für die Demos einen Sänger, der in diesem Stil singen könnte. Als er mir das erzählte, habe ich ihm angeboten, es zu versuchen. Das war eine Idee, die ich immer schon mal machen wollte. Dass es so gut funktioniert, hätte ich nicht gedacht. Wir wollten es aber nicht übertreiben, deshalb haben wir es nur für diese zwei Nummern verwendet und das auch nicht durchgehend. Das hat einige Zeit des Übens gekostet, weil man hier eine ganz andere Atemtechnik beim Singen verwendet. Ich finde jetzt aber nicht, dass dieser Gesangsstil übermäßig anstrengend ist, man muss sich nur daran gewöhnen. Wenn man einmal die richtige Technik beim Singen herausgefunden hat, geht das. Aber wehe man singt falsch, dann ist die Stimme in zehn Minuten im Eimer (lacht).

Wie beurteilst du inzwischen die MEKONG DELTA-Geschichte (Progressive Thrash Band, gegründet 1985), da warst du bei zwei Alben involviert.

Den Gründer der Band Ralf Hubert lernte ich als Produzent von den AVENGER-Scheiben kennen. Er erzählte mir, dass er auch Musiker wäre und Material für ein Bandprojekt komponiert hätte. Das machte mich neugierig und ich bat ihn, mir das Material vorzuspielen. Die Stücke haben mich überzeugt und so ist das erste Line-up von MEKONG DELTA entstanden. Mein damaliger Drummer Jörg Michael machte auch mit, Ralf



PEAVY WAGNER

bediente den Bass und ich zwangsläufig die Gitarre. In dieser Besetzung wurde auch das erste Demo eingespielt, noch reine Instrumentalnummern. Das kam gut an bei seiner Plattenfirma. Und es sollte eine LP aufgenommen werden. Da musste dann ein richtiges Band Line-up her. Neben Ralf, Jörg und mir (jetzt nur noch Gesang) wurden die beiden Gitarristen von LIVING DEATH Rainer Kelch/Frank Fricke engagiert. Das firmierte zunächst unter Zados Project, wurde aber bald in MEKONG DELTA umbenannt. Die Aufnahmen waren im Kasten, doch dann stellte sich meine damalige Plattenfirma Noise Records quer, die nicht wollte, dass ich dort mitwirke. Wir mussten uns einen anderen Sänger suchen, der die Stücke noch mal neu einsang (Wolfgang Borgmann). Um rechtlichen Streitigkeiten aus dem Weg zu gehen und ein spannendes Image zu kreieren, wurden Künstlernamen verwendet. Bei der zweiten LP habe ich mich mit Ralf Hubert zerstritten, natürlich wegen dem Thema Geld. Deshalb bin ich ausgestiegen.

Wie siehst du das aktuelle RAGE Line-up, das bisher beste?

Mit Mike Terrana waren wir auch nicht schlecht, er ist musikalisch ohne Frage ein guter Drummer. Aber leider menschlich keine einfache Person. Zum Ende hin ging es mit ihm gar nicht mehr, weder auf menschlicher, noch auf musikalischer Basis. Deshalb musste er die Band verlassen. André hat sich in den sechs Jahren, die er bei uns ist, ganz toll gemacht. Er ist kein Deut schlechter als Terrana. Der größte Glücksschiff war natürlich die Verpflichtung von Victor (der neben Peavy auch am längsten dabei ist, dreizehn Jahre).

Wie sieht die Setlist zur Tour aus? Klar, einige neue Nummern. Dazu Klassiker, wobei wir überlegen, einige Nummern zu spielen, die lange nicht im Programm standen.

J.B.

Das war nicht einfach. Ausländische Studenten brachten LP's/Tapes mit. Meine erste Platte, an die ich mich erinnern kann, war von LED ZEPPELIN.

Nun steht in deiner Biographie etwas interessantes, mit 14 erste Band (Pesniary) und 10 Millionen Alben verkauft. Ja, wir waren damals die bekannteste russische Rockgruppe. Verdient haben wir leider an den Verkäufen nichts, dafür aber mit Konzerten, wir füllten große Stadien. Die Band existierte schon länger. Wir hätten im selben Komplex unseren Proberaum. Ich habe dort Aufnahmen gemacht, die Gruppe hörte mich und ich wurde sofort engagiert. Die Musik kann man als Hard Rock der Marke SCORPIONS, gemischt mit traditioneller russischer Folkmusik, bezeichnen.

1993 bist du nach Deutschland gezogen, warum? Ich war schon 1988 in Deutschland. Mit meiner neuen Band tourte ich durch Europa. 1993 bekam ich ein Angebot von Frank Bornemann (Horus Sound Studio, ELOY), bei ihm zu arbeiten. Da ich immer ein Visum für Deutschland brauchte, war es einfacher hier zu leben. Schwer war anfangs die Sprache. Deine erste deutsche Band waren die Berliner MIND ODYSSEY.

Ja. Sie haben ihre CD im Horus Sound Studio aufgenommen. Ich übernahm damals Jobs als Studiomusiker und so lernte ich die Musiker der Band kennen. Wir waren dann fünf Jahre zusammen. Das war eine schöne Zeit, weil wir viel experimentiert hatten mit verschiedenen Musikstilen. Leider zog sich unser Sänger eine Mittelohrentzündung und konnte ein Jahr nicht singen. Danach war die Luft raus. 1999 bist du bei RAGE eingestiegen. Wie kam das zustande?

RAGE und MIND ODESSEY standen bei derselben Plattenfirma unter Vertrag (Gun Records). Daher wusste der Chef des Labels Bogie Kogek, dass ich ein guter Gitarrist bin. Als er mitbekam, dass Peavy neue Musiker suchte (die gesamte Band hatte ihn während der Produktion zum Album „Ghost“ 1999 verlassen), hat er mich empfohlen. Ich habe mich dann mit Peavy im Studio getroffen, und innerhalb von zwei Tagen hatte ich meine Parts aufgenommen. Das muss ihn wohl beeindruckt haben (lacht). Eine Woche später wurde Mike Terrana als neuer Drummer engagiert und der erste Gig fand in Wacken statt.

Mit Mike hat es ja leider zum Ende hin nicht mehr geklappt.

Das lag an ihm selber. Er hat Probleme mit seinem Ego, er fühlt sich als Rockstar. Es wurde zum Ende hin immer unerträglicher und es Konsequenz musste man sich von ihm trennen.

Kommen wir nun zum neuen Album „21“. Ja, der Titel hat verschiedene Bedeutungen. Zunächst mal

die 21. Studioplatte (Peavy zählt die erste AVENGER mit) außerdem ist es ein Begriff aus dem Black Jack-Spiel. Ich war vor kurzem in Las Vegas und habe da viel bekommen, z.B. was Spielsucht bedeuten kann. Das Spiel Black Jack kann man perfekt mit dem realen Leben vergleichen. Auch wir pokern oft zu hoch, riskieren zu viel.

Ihr habt nun eine Trennung zwischen Orchester und RAGE beschlossen.

Ja. Der Auftritt beim Rock Hard-Festival im letzten Jahr war ein toller Höhepunkt. Da haben wir aber auch gemerkt, dass es sinnvoller wäre, wenn wir beide trennen. Wir können uns dann besser auf das Wesentliche konzentrieren. Bisher war es so, dass es einige harte RAGE-Songs auf der CD gab, wir aber bei den Stücken mit dem Orchester Kompromisse eingehen müssen, weil da eine ganz andere Dynamik bei den Instrumenten herrscht. Nun wird es „normale“ RAGE-Veröffentlichungen geben, und die mit dem Orchester heißen Lingua Mortis Orchester. Wir arbeiten auch gerade an den Aufnahmen, nach der RAGE-Tour geht es weiter.

Die CD klingt wie immer, typisch RAGE.

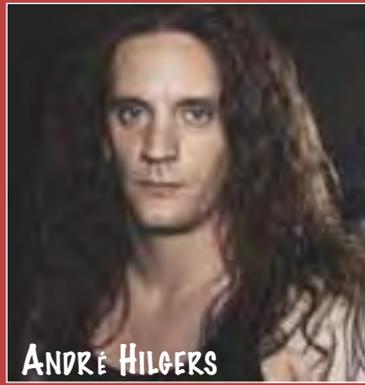
Nach dreizehn Jahren Zusammenarbeit kann man meine und Peavy's Songs kaum unterscheiden (von Victor ist u.a. „Twenty One“, „Forever Dead“). Die Arrangements erstellen wir alle gemeinsam im Proberaum. Bei uns gibt es keinen Masterplan, alles entwickelt sich spontan. Natürlich achte ich darauf, dass sie zu Peavy's Stimme passen. Wir haben den gleichen Geschmack.

Bei ein bis zwei Nummern singt Peavy wie Chuck Billy (TESTAMENT). Wer kam auf diese Idee?

Ich. Vor einem Jahr fing ich mit der Arbeit an meiner nächsten Soloscheibe an und da gab es ein Stück, das einen Thrash Metal artigen Gesang enthalten sollte. Ich wollte dazu ein Demo aufnehmen, kann das aber gar nicht singen. Deshalb habe ich Peavy gefragt, ob er das nicht mal versuchen könnte. Erst hat er sich gesträubt, aber dann hat er es doch versucht. Das Resultat hat uns so gut gefallen, dass wir diese Nummer für RAGE verwendet haben.

Was dürfen wir bei der kommenden Tour erwarten? Das geht über mehrere Monate, mit Europa fangen wir an (u.a. 24.03. Andernach, Juz). Es wird viele Stücke vom neuen Album geben. Es wird einige Songs geben, die wir noch nie oder selten gespielt haben. Zusammen mit den drei Vorbands (TYR, COMMUNIC, SCAR OF THE SUN) wird das eine tolle Tour.

J.B.



ANDRÉ HILGERS

Wie bist du zum Schlagzeug gekommen?

Meine Tante war damals mit einem Gitarristen liiert und hat mich oft zu ihm in den Proberaum mitgenommen. Ich habe mich dann zum Spaß an das Schlagzeug gesetzt und so entdeckte ich die Liebe zu diesem Instrument.

War SILENT FORCE deine erste professionelle Band? Nein, aber die erste bekannte Gruppe. Ich habe sie zusammen mit Alex Beyrodt (SINNER, PRIMAL FEAR) gegründet, nach dem Split von THE SYGNET. SILENT FORCE liegt zur Zeit auf Eis, weil wir alle mit unseren Hauptbands genug eingespannt sind.

Du hast 2006 Mike Terrana bei RAGE ersetzt. Wie schwer ist es, in die Fußtapfen dieses guten Drummers zu treten?

Ich konnte so ziemlich jeden Song. Mit Mikes Stil komme ich gut klar. Es hat am Anfang zwar ein bisschen gedauert, bis ich alles gelernt hatte, aber nach fünf Jahren RAGE kann ich sagen, kein Problem. Ich musste mich auch nicht umstellen. Ich bin Metal-Drummer und da liegt mir der Stil von RAGE sehr gut.

Was machst du sonst noch?

Ich bin bei SINNER aktiv. Ansonsten gebe ich privat Schlagzeugunterricht, wenn es meine Zeit erlaubt.

Wie siehst du das neue Album von RAGE aus Sicht des Drummers?

Ich finde es sehr gelungen, es ist gut arrangiert und ausgefüllt. Ich selber habe versucht, ein paar neue Einflüsse einzubringen, meinen Stil zu variieren.

J.B.

Konzert-Tipp: 24.03. Juz, Andernach mit TYR, COMMUNIC, SCAR OF THE SUN



VICTOR SMOLSKI

Mit Victor Smolski hat Peavy 1998 einen genialen Gitarristen in die Band geholt. Er ist aber mehr als nur Gitarrist, er produziert, arrangiert, komponiert und arbeitet mit dem Orchester. Dazu hat er noch ein interessantes Leben, geboren wurde er in Minsk (Russland). Wir trafen uns mit dem sympathischen „Genie“ in Köln, wo er uns alles Interessante aus seinem Leben und RAGE erzählte.

Dein Vater war/ist einer der bekanntesten russischen Klassikkomponisten der Gegenwart. Hat er dich von frühester Jugend musikalisch gefördert, unterrichtet, beeinflusst?

Auf jeden Fall. Ich stamme aus einer musikalischen Familie, wo die ganze Zeit zuhause Musik lief. Mit sechs Jahren fing meine musikalische Ausbildung an. Ist das nicht etwas früh?

Nein. In Russland ist so etwas gang und gebe. In

Deutschland und Europa gibt es keine vergleichbare Ausbildung, was schade ist. Hier ist das nur als Hobby möglich. In Russland läuft das parallel zur Schule. Meine Eltern hatten mir das so schmackhaft gemacht, dass ich große Lust auf die Ausbildung hatte. Mein Vater hat mich auch oft zu Orchesterproben mitgenommen.

Mit elf Jahren bist du zur Gitarre gekommen. Hast du damals auch Gitarristen aus dem Westen gehört, haben sie dich beeinflusst?



Christian Görke

Im letzten Heft haben wir Euch Thorsten Schramm (SOBER TRUTH) vorgestellt. Dabei wurde auch das Label Bret Hard Records erwähnt, wo er mitwirkt. Deren Chef Christian Görke wollen wir Euch heute vorstellen.



Ich heiße Christian Görke, bin mit 30 jetzt offiziell ein alter Sack und wohne in Siegburg. Außerdem betriebe ich Bret Hard Records, spiele Bass bei SCUM und DEBT OF NATURE und gebe Bass-Unterricht.

Wie bist du auf die Idee gekommen eine Plattenfirma zu gründen?

Wir haben damals die erste ORKUS EP und das Album „Thorns“ (Death/Black Metal, bei denen er mitwirkte, die sich 2006 auflösten) über ein Label veröffentlicht. Die Erfahrungen waren nicht so prikelnd. Das zweite Album „Worms Of Tomorrow“ haben wir dann selber über Twilight als Vertrieb herausgebracht. Mit meiner späteren Skate Punk Gruppe SUNSET DOWN wollten wir es dann noch mal mit einem Label probieren, es wurde uns aber kein

akzeptabler Deal angeboten. Da habe ich beschlossen, die CD selber zu veröffentlichen. Ich gründete dann 2007 mit meinem damaligen Bandkollegen Peter Bellingradt Bret Hard Records. Der hat 2010 das Handtuch geworfen; seit Ende 2011 hilft mir nun Stephan Bresser, der auch bei SUPREMACY singt. Der Name geht übrigens auf meinen Wrestlinghelden der Jugend Bret „Hitman“ Hard zurück, wobei die Zweideutigkeit auch gut passt.

Nach welchen Kriterien wählst du die Bands aus, kann man sagen, dass du dich auf die Bonn-Kölner Szene spezialisiert hast und da auf die härtere Gangart?

Kann man so sagen. Bis jetzt beheimatet das Label hauptsächlich Acts, mit deren Mitgliedern ich schon

lange befreundet bin wie z.B. die Jungs von ALCHEIRA, die kenne ich seit 15 Jahren und mit Thorsten von SOBER TRUTH habe ich früher bei NEKTRA gezockt. Die Bands müssen mir gefallen und bereit sein, viel selber zu leisten. Die Gruppen vereinen wir auf Bret Hard Records, TaktArt bucht die lokalen Shows, die Alben werden zumeist von Freio (ex NEKTRA) im Big Easy Studio in Hennef produziert. Wir würden gerne mit noch mehr Acts aus der lokalen Szene zusammenarbeiten, also meldet Euch (www.brethard.de)

Erzähl mal, wer alles bei Euch vertreten ist. Das wären: SKUM /Death/Thrash Metal), LEVIATHAN (Melodic Death Metal), SOBER TRUTH (Thrash Metal), ALCHEIRA (Death Metal), SUPREMACY (Thrashcore), THE TRUE BELTEZ (Black Metal), CALIBER X und SUNSETDOWN (Melodycore) Du selber bist bei SKUM als Bassist aktiv.

André, der alte Bassist, ist 2008 ausgestiegen. Da ich die Jungs seit zwölf Jahren kenne, habe ich mich als Ersatz angeboten. Ein halbes Jahr später verließen die Gitarristen Daniel Leusink/Ingo Valkenburg die Band. Mit Robert Parada konnten wir einen grandiosen Ersatz verpflichten, seitdem sind wir zu viert. Momentan nehmen wir die dritte CD „Prasina“ auf, die noch dieses Jahr erscheinen wird.

Was steht dieses Jahr sonst noch an? Es erscheint das erste CALIBER X Album „Suburbia“. SOBER TRUTH und LEVIATHAN gehen ins Studio und das neue THE TRUE BELTEZ Werk „Der Tod: Part 1“ erblickt das Licht der Welt. Sogar auf Vinyl!

Du willst auch noch einen Sampler herausbringen. Das ist für April geplant und wird „Mayhem Club Vol.1-Cologne/Bonn Metal Massacre“ heißen. Es wird eine Doppel-CD werden und vereint einen großen Teil der lokalen Szene (u.a. alle Bands seines Labels, dazu noch AARDVARKS, WIDRIR, NOWHERE THE ANSWER u.a). Es sollen 30 Songs vertreten sein, davon viele unveröffentlichte oder extra aufgenommene, und als Schmankerl Stücke von Acts, die nicht mehr existieren (z.B. ENDART, ORKUS, FUSPILZ). Der Sampler wird zum Sonderpreis angeboten. Am günstigsten bekommt ihr die Sachen über unsere Homepage. (www.brethard.de)

Also Fans von harter „Underground“-Mucke, ihr habt es gehört, besucht Chris und sein Label im Internet und unterstützt ihn. Von solchen Leuten wie ihm lebt die hiesige Metal Szene.

J.B.



TRESOR

Mo.-Sa.
ab 19:00 Uhr
geöffnet

Heavy Metal täglich? Im TRESOR kein Problem. Die Kneipe in Bonn, wenn es um richtig gute Musik geht!

Für Feinschmecker:
Wir haben wahrscheinlich
das größte Whiskysortiment
in der Bonner
Kneipenszene!

Mo + Di:		
Pils + Kölsch 0,5 L.	2,90 €	
Mi: Weizen	2,90 €	
Do: Flens	2,00 €	
Fr+Sa: wechselt		



Und was gibt es sonst noch?
Turnier-Kicker
Dart-Automat

Wolfstrasse 11
53111 Bonn—Altstadt
www.tresor-bonn.de
BAG@tresor-bonn.de

XANDRIA

Kaum eine Band hatte in den letzten Jahren so ein Pech mit ihren Sängerinnen wie XANDRIA. Erst ist Originalsängerin Lisa Middelhaue ausgestiegen, dann ihre Nachfolgerin Kerstin Bischof. Doch nun haben sie in Manuela Kraller (ex HAGGARD) eine fantastische neue Frontfrau gefunden, die mit ihrer Stimme ein wenig an Tarja Turunen (ex NIGHTWISH) erinnert. Die neue CD „Neverworld's End“ bestätigt diesen Weg, feinsten Symphonic Gothic Metal. Gitarrist Marco schildert uns die Fakten zum Comeback.

Manuela hat sich ganz normal bei uns beworben, mit einer sympathischen E-Mail und ein paar Hörproben, die bei uns gleich das Gefühl aufkommen ließen, dass sie die richtige für uns ist. Dass sie früher bei HAGGARD gesungen hat, haben wir erst später erfahren. Wir haben sie dann eingeladen und nach einigen Proben war klar, sie ist die richtige für uns. Sie hat nicht nur eine fantastische Stimme, mit der sie kraftvoll und gleichzeitig gefühlvoll singen kann; sie ist auch eine tolle Person, mit der wir uns gleich gut verstanden haben.

Musikalisch bedeutet die CD einen Neuanfang. Hattet ihr daran gedacht, den alten Namen XANDRIA abzulegen?

Nein, denn es geht nach wie vor um das eine: Fantasiereichen, atmosphärischen Metal zu spielen, nur dass wir jetzt versucht haben, das auf ein neues Level zu heben.

Die CD erinnert etwas an NIGHTWISH, was auch an Manuelas Stimme liegt, die der von Tarja ähnelt.

Wenn gesagt wird „hey, ihr klingt so klasse wie NIGHTWISH“ dann nehmen wir das als Kompliment an. Da wir demselben musikalischen Genre entstammen, sind Vergleiche erlaubt, allerdings wollen wir uns keinesfalls auf eine Kopie reduzieren lassen. Unsere Musik sollte heavier und symphonischer ausfallen, da ergeben sich solche Vergleiche, doch wir gehen schon unseren eigenen Weg.

Ein kleiner Kritikpunkt: Hätte man nicht mehr Songs wie z.B. „The Dream Is Still Alive“ („Halbballade“) einbauen können?

Viele Leute heben die Vielfalt des Albums hervor, da es kürzere, sehr eingängige Songs gibt, aber auch lange, komplexe Nummern. Sie enthalten immer unterschiedliche Klangfarben, so finden sich in manchen Liedern keltische, in anderen arabische Einflüsse, einige klingen modern, andere haben klassische, bis hin zu Power-metal-Elementen. Daher, finde ich, reichen zwei reinrassige Balladen.



Werdet ihr auch ältere Nummern live darbieten?

Da Manuela diese Stücke sehr gut singen kann, werden auf jeden Fall einige beliebte ältere Nummern im Programm aufgenommen. Natürlich stehen die neuen Songs im Vordergrund. Bei den Shows mit EPICA haben wir ja auch nicht so viel Zeit.

J. B.

IN LEGEND

Gegründet wurde die Band 2009, der bekannteste Musiker ist Bastian Ehmke, der bei VAN CANTO die Drums bedient. Hier bei IN LEGEND singt er und spielt E-Piano (Rest der Band: Daniel Wicke-bs., Dennis Otto-dr.). Wer bisher dachte, Metal würde ohne Gitarren nicht funktionieren, der soll sich ihr Debütalbum „Ballads'n'Blues“ anhören, ein melodisches düsteres Werk. Live gibt es die Band zweimal in unseren Breitengraden zu bewundern, am 16.03. mit FREEDOM CALL (Andernach) und am 23.03. mit LYRIEL (Siegburg). Hier erfahrt ihr von Bastian mehr über seine ungewöhnliche Band.



Du bist als Drummer bei VAN CANTO dabei. Bist du nicht ausgelastet, oder warum hast du noch eine zweite Band gegründet?

Ich musiziere für mein Leben gerne und liebe es zu trommeln, zu singen und Klavier/E-Piano zu spielen. Für mich ist das keine Arbeit, sondern es macht Spaß. Ich werde eher ungemütlich und unausgelastet, wenn ich mich nicht mit Musik beschäftigen kann.

Ähnlich ungewöhnlich wie VAN CANTO (Vocal Metal ohne Instrumente außer Schlagzeug) ist IN LEGEND, ihr verwendet statt Gitarren Piano/E-Piano. Wie kommt man auf solch eine Idee?

Da stand weniger die Idee als der Umstand im Raum, dass ich nicht Gitarre spielen kann. Ich komponiere aber gerne Songs, die ich dann auch vortrage. Da ich seit meiner frühesten Jugend Klavier spiele, bot sich das an. Am Schlagzeug kann man sich besser psychisch austoben, denn lyrisch etwas darbieten.

Erzähl mal was zu euren CDs. Unsere aktuelle Scheibe „Ballads'n'Bullets“ enthält ausschließlich eigene Stücke. Das ist anders als bei VAN CANTO, wo öfters gecovered wird. Ab und an zitieren wir bei Liveshows mal den einen oder anderen Metalklassiker. Viel spannender wäre es, wenn uns mal eine Band mit Gitarren covern würde.

Habt ihr auch klassische Einflüsse oder seht ihr euch als Metalband? Wer zu unseren Livekonzerten kommt, weiß wo unser Anker liegt: im Metal. Wenn man unseren Stücken lauscht, wird man allerdings schnell merken, dass die Leine relativ lang ist und uns auch in andere Gewässer entlässt. Ich mag diese Kategorisierungen nicht sonderlich, entweder es rockt und geht ins Herz oder nicht.

Wer also mal etwas anderes, als die üblichen „Gitarrenacts“ sehen will, ist hier richtig: am 16.03. als Support von FREEDOM CALL in Andernach und am 23.03. als Special Guest in Siegburg bei LYRIEL.

J. B.

NOBBI'S PLATTENLADEN
 Inhaber: Norbert Schumacher
DER PLATTENLADEN IN BONN-BEUEL
 SEIT ÜBER 10 JAHREN!
Bonns größter Second Hand Shop für LPs, CDs, Videos, etc.
 An und Verkauf von LPs und CDs.
 Marienstraße 21 (nähe Krankenhaus Hermannst.)
 53225 Bonn-Beuel - Telefon: 0228 / 46 65 95

Bonn's größter Gitarren - Shop
CITY MUSIC
Über 250 E-Gitarren, E-Bässe, Amps
Folk-, Klassik-Gitarren, Effekte
- Inzahlungnahme alter Gitarren & Amps -

Am Johannessteil 2-4 (Könstl.) 53111 Bonn
 Tel.: 0228/9813455 Fax: 0228/9613456
 Angebote unter:
 www.citymusicbonn.de
 citymusic@t-online.de

- ✓ Riesenauswahl
- ✓ Persönliche Atmosphäre
- ✓ Individuelle & kompetente Beratung
- ✓ Custom Shop Modelle & Ltd Editions
- ✓ Starter - & Paket - Angebote
- ✓ Top - Preise / viele Sonderangebote
- ✓ Große Auswahl an Saiten & Zubehör
- ✓ Saiten - Tiefpreise
- ✓ Inzahlungnahme alter Instrumente
- ✓ Viele Second - Hand - Angebote
- ✓ Lifetime Service
- ✓ Reparaturen - schnell & günstig
- ✓ Gitarren - Tuning
- ✓ Ratenkauf
- ✓ EC - Cash, Visa - Euro - Card
- ✓ Gute Parkmöglichkeiten

NEU BEI CITY MUSIC!!
BEST PRICE
BESTELLSERVICE
Garantiert Preisgünstiger
als beim Discounter -
bei vollem Service.

PINNWAND • TERMINE

Eine kurze Anmerkung, aufgrund der vielen Termine kann ich aus Platzmangel nur die Konzertdaten veröffentlichen, die mir relevant erscheinen.
Auf der jeweiligen Homepage der Clubs findet ihr das komplette Programm.

März

9.03. MILLER ANDERSON Bonn, Harmonie
9.03. THE DEVILS BLOOD Köln, Underground
9.03. PAUL DI ANNO Siegburg, Kubana
10.03. AC/BC-JUDAS RISING Bonn, Sternensing

10.03. WOLF WAHN Bonn, Harmonie
13.03. JOHNNY WINTER Bonn, Harmonie
13.03. KÖSTER+HOECKER Bonn, Pantheon
15.03. SIENNA ROOT Köln, Sonic Ballroom
16.03. TORTILLA FLAT Bonn, Harmonie
16.03. FREEDOM CALL u.a. Andernach, Jiz
16.03. DIRTY DEEDS 79 Koblenz, Café Hahn
16.03. DOWN BELOW Köln, Luxor
16.03. VÖLKERBALL Köln, Eltzhof

17.03. END OF GREEN Köln, Live Music Hall
17.03. SOBER TRUTH u.a. Köln, Underground
17.03. OZNMOSIS Siegburg, Kubana
17.03. MAITE KELLY Bonn, Brückenforum
18.03. GRAVEYARD Köln, Underground
20.03. STEELPANTHER Köln, Live Music Hall
21.03. THE SOUNDTRACK OF OUR LIVES Bonn, Harmonie
21.03. HEAVEN SHALL BURN u.a. Köln, Live Music Hall

21.03. BRYAN ADAMS Köln, Lanxess Arena
22.03. PHILIP BOA Bonn, Harmonie
22.03. THEES UHLMANN Bonn, Brückenforum
22.03. DIRTY DEEDS 79 Köln, Luxor
23.03. SPERMBIRDS Köln, Sonic Ballroom
23.03. UNHEILIG Düsseldorf, Stahlwerk
23.03. BLACK RUST Bonn, Harmonie
24.03. MAYQUEEN Siegburg, Kubana
23.03. LYRIEL u.a. Siegburg, Kubana
23.03. SIMPLE PLAN Köln, E-Werk
24.03. RAGE u.a. ANDERNACH, Jiz
24.03. THE BREW Bonn, Harmonie

24.03. GLASPERLENSPIEL Köln, Werkstatt
24.03. WOLFIN Köln, MTC

25.03. ROBIN TROWER Bonn, Harmonie

SPECIAL TIPP: 25.03. METAL BÖRSE Köln, Live Music Hall (11-17 Uhr)

26.03. ELOY Köln, Gloria
27.03. HELMET Köln, Underground
27.03. B.B. AND THE BLUES SHACKS Koblenz, Café Hahn

27.03. PHILIP SAYCE Köln, Yard Club
28.03. DICK BRAVE Düsseldorf, Stahlwerk
29.03. WALTER TROUT Köln, Kulturkirche
29.03. KING MO Bonn, Harmonie
29.03. DER FAMILIE POPOLSKI Siegburg, Rhein Sieg Halle

29.03. THERAPY? Köln, Underground
29.03. PRIMUS Köln, Live Music Hall
29.03. HELLSONGS Köln, Gebäude 9
30.03. BLOW UP Bonn, Harmonie
30.03. EPICA-XANDRIA Andernach, Jiz
30.3/31.03.2.04. UDO LINDENBERG Köln, Lanxess Arena

31.03. CHIMAIRA Köln, Underground
31.03. PUSSY SISTERS Siegburg, Kubana

April

2.04. Late Night Blues (Session) Bonn, Pantheon

3.04. NINA HAGEN Köln, Live Music Hall

7.04. LARRY GARNER+NORMAN BEAKER BAND Bonn, Harmonie

7.04. OBSCURA u.a. Köln, Underground
8.04. GODSIZED Köln, Underground
12.04. STAN WEBB'S CHICKEN SHACK Bonn, Harmonie

12.04. KISSIN DYNAMIT Köln, Underground
13.04. ACHTUNG BABY (U 2) Bonn, Harmonie
13.04. DRITTE WAHL Düsseldorf, Stone
13.04. TANKARD Köln, Underground
14.04. NIGHTWISH Düsseldorf, ISS Dome
17.04. NIGHTMYSTIUM u.a. Köln, Werkstatt
17.04. SOUND OF GUN Köln, MTC
17.04. MOTORPSYCHO Köln, Stahlwerk

18.04. THE AUSTRALIEN PINK FLOYD SHOW Köln, Lanxess Arena
19.04. AYSNLEY LISTER Bonn, Harmonie
19.04. SCHANDMAUL Siegburg, Rhein Sieg Halle

20.04. PETE YORK TRIO Bonn, Harmonie
20.04. ERIC FISH Köln, Kulturkirche
20.04. CARL PALMER Siegburg, Kubana
21.04. PETER PANIKAS JANE Siegburg, Kubana

21.04. SUNNY SKIES Bonn, Harmonie
21.+23.04. KRAFTKLUB Köln, Live Music Hall
22.04. MANIC STREET PREACHER Köln, E-Werk
23.04. JOHANNES ÖRDING Bonn, Harmonie

24.04. REBEKKA BAKKEN Bonn, Harmonie
24.04. ANATHEMA Köln, Stollwerck
24.04. THE STRANGLERS Köln, Luxor
24.04. TERRY HOAX Köln, MTC
25.04. HUGH CORNWELL Bonn, Harmonie
26.04. FAUN Köln, Kulturkirche
27.04. JUST PINK Bonn, Harmonie
28.04. BIRTH CONTROL Siegburg, Kubana
28.04. TAB TWO Bonn, Harmonie
29.04. MADISON VIOLET Bonn, Harmonie
30.04. THE 70'S IN ROCK (Party) Bonn, Harmonie

30.04. BRINGS Siegburg, Rhein Sieg Halle

Mai

1.05. JUDAS PRIEST+THIN LIZZY Düsseldorf, Mitsubishi Electric Hall
2.05. WINGENFELDER+WINGENFELDER Bonn, Harmonie
2.05. DOG EAT DOG Köln, Underground

3.05. UFO Siegburg, Kubana
5.05. DIRTY DEEDS 79 Siegburg, Kubana
5.05. BORN FROM PAIN Köln, MTC
5.05. POTHEAD Köln, Live Music Hall

5.05. OMNIA Köln, Essigfabrik
6.05. LOSTPROHETS Köln, Live Music Hall
6.05. SCHERBENMEER Köln, Luxor
6/7.05. BAP Köln, Palladium
8.05. DELAIN Köln, Gloria

8.05. ANNEKE VAN GIEBSBERGEN Koblenz, Café Hahn

10.05. THE NITS Köln, Kulturkirche
10.05. KARMA TO BURN Köln, MTC

11.05. KIERAN HALPIN+MANFRED LEUCHTER Bonn, Harmonie

12.05. EPITAPH Siegburg, Kubana
12.05. DONOTS Köln, E-Werk

12.05. THE LEMONHEADS Köln, Luxor
13.05. DIE APOKALYPTISCHEN REITER Köln, Essigfabrik

13.05. THE NEW BLACK Köln, Underground

18.05. THE WHO'S TOMMY Düsseldorf, Mitsubishi Electric Hall

19.05. SACARIUM feat. Tobias Regner (play METALLICA) Siegburg, Kubana

20.05. PARADISE LOST Köln, Essigfabrik
22.05. OF MICE AND MEN Köln, Underground

25.05. EXILIA Köln, Underground
26.05. KOBES UNDERGROUND Bonn, Pantheon

26.05. VÖLKERBALL (CD Release Show) Siegburg, Kubana

26.05. FEHLFARBEN

SPECIAL TIPP: ROCK HARD FESTIVAL 25.-27.05 Gelsenkirchen, Amphitheater

UNISONIC, W.A.S.P., BOLT THROWER, TURBONEGRO u.a.

31.05. GÖTZ WIDMANN Köln, Kantine

Blues, Folk, Götische, Indie, Metal, Punk, Rock



Blues, Folk, Götische, Indie, Metal, Punk, Rock

www.allaboutrock.de
www.myspace.com/allaboutrock

all kinds of
Rock & Metal
Eventkalender,
Konzertsupport
Bandsupport
& Locations

Blues, Folk, Götische, Indie, Metal, Punk, Rock

Blues in der Harmonie Bonn

"The Playful Heart Tour"



ROBIN TROWER
+ Band
25.3.

LARRY GARNER WITH **NORMAN BEAKER & BAND**



7.4.

In Memorial LOUISIANA RED +25.2.2012

Alle Angaben ohne Gewähr.

ROBIN TROWER

Er ist eine Legende der Blueszene. Das erste Mal machte er als Gitarrist von PROCOL HARUM von 1967-71 auf sich aufmerksam, um dann eine bemerkenswerte Solokarriere zu starten, die bis heute anhält. Man nennt den 67-jährigen ROBIN TROWER auch den „weißen Hendrix“. Nun kommt er wieder auf Tournee, um seine aktuelle Scheibe „The Playful Heart“ vorzustellen. Er arbeitet aber schon an einer neuen CD. Über seine Karriere, PROCOL HARUM, Jack Bruce (bs.ex CREAM) und andere Themen sprachen wir mit dem Meister. Konzerttipp: 25.03. Bonn, Harmonie.

Ich weiß gar nicht, warum in meiner Biographie steht, dass ich zuerst Trompete gespielt habe, das stimmt nicht (lacht). Nein, die Gitarre war und ist mein Instrument. Mein erster Einfluss war ELVIS PRESLEY und da sein Gitarrist Scotty Moore (der in den 50er Jahren in der legendären Back Band des Kings agierte und alle damaligen Hits einspielte), ich weiß nicht, woran es lag, aber die Gitarre ist das perfekte Instrument für mich. Ich gehöre nicht zu denen, die wie die Besessenen üben. Vielleicht bin ich ein „Naturtalent“ (lacht). Ich höre mir Musik an und kann sie in kürzester Zeit nachspielen.

Die erste Band, bei der er mitwirkte waren die PARAMOUNTS, wo Gary Brooker (PROCOL HARUM) am Mikro stand. Daraus ist dann später PROCOL HARUM entstanden bzw. Trower hat sich der Band angeschlossen.

Wir waren eine Rhythm and Blues Band, mit einem Rock'n'Roll-Einschlag. So startete meine Karriere. Leider kamen wir mit der Band nicht voran, wir lösten uns auf. Gary hat dann mit Keith Reid PROCOL HARUM gegründet. Sie brachten „Wider Shade Of Pale“ als Single heraus und es wurde ein großer Hit. Erst danach bin ich bei der Band eingestiegen (er ersetzte Gitarrist Roy Royer).

Wie siehst du die Zeit bei PROCOL HARUM?

Es war eine tolle Zeit, um zu lernen. Ich konnte alles darüber erfahren, wie man LP's im Studio produziert. Es gab die ersten langen Tourneen durch Amerika und Europa. Ich fand unsere Veröffentlichungen sehr gelungen. Ich bin nicht mehr dabei, weil ich keine Zeit habe, ich arbeite zur Zeit an einem neuen Album.

1971 bist du bei PROCOL HARUM ausgestiegen. War die Zeit reif, solo durchzustarten?

Ich habe sehr viele Stücke komponiert, die nicht zu der

Band passten. Außerdem war Gary der Hauptkomponist, da blieb mir nicht viel Raum. Meine Musik tendierte in Richtung Blues-Rock.

Kann man sagen, dass du damals deinen typischen Stil gefunden hast? Von Kritikern wurdest du als „Weißer Hendrix“ bezeichnet.

Bei meinem ersten Solo Album trifft das sicher zu. Doch dann habe ich mich entwickelt, einen eigenen Stil entwickelt. Dazu gehören viele lange „Jam Passagen“. Mir macht diese Art von Musik Spaß, ich improvisiere gerne.

Welche Soloscheibe würdest du als deine wichtigste bezeichnen?

Das populärste ist sicher „Bridges Of Sighs“ (1974), da es die eingängigsten, kommerziellsten Stücke enthält. Das liegt auch an Jimmy's Gesang, der gut zu diesem Stil passt. Mir persönlich gefällt „In City Dreams“ (1977) am besten, das dem meiner Meinung nach perfekten Bluesalbum sehr nah kommt.



1976



Ein anderer Weggefährte von Robin ist Jack Bruce (bs,vc. Ex CREAM), mit dem er seit 1981 zusammenarbeitet und gelegentlich auf Tour geht (zuletzt 2009 in Deutschland).

Ich wollte 1981 ein Album herausbringen, wo verschiedene Gastmusiker mitwirken. Von Jack bin ich schon lange ein großer Fan. Ich kannte CREAM schon, als sie noch nicht berühmt waren, schon damals konnte man ihr Talent erkennen. Ich denke, wir werden in der Zukunft wieder zusammenarbeiten.

Wie siehst du dein letztes Album „The Playful Heart“ (2010)?

Ich bin immer noch sehr zufrieden damit, ich finde, es enthält einige schöne Songs. Es ist aber schon ein wenig anders als ihre Vorgänger, weil ich hier viele verschiedene musikalischen Aspekte meiner Karriere wiedergebe. Es hat keinen einheitlichen Stil. Die neue CD, an der ich gerade arbeite und die im Herbst/Winter erscheinen soll, wird wieder gradliniger.

Im März habt ihr eine kurze Deutschlandtour eingeschoben, was werdet ihr spielen?

Ich möchte die populärsten Tracks darbieten. Das werden einige Nummern von „Bridges Of Sighs“ (1974) sein, mein erfolgreichstes Solo Album. Dazu gibt es einen Querschnitt aus meiner Karriere und einige Coverversionen („Little Red Rooster“, „That's Alright Mama“) von alten Blues/Rock'n'Roll Stücken, die ich in meinem Stil wiedergebe.

Das hört sich interessant an. Also, Bluesfans, merkt Euch den 25.3. vor und pilgert in die Harmonie. Von den alten Helden sind ja nicht mehr viele am Leben...

J. B.

HEADLINE proudly presents



end of green

17.03. - KÖLN // LIVE MUSIC HALL



BEMBERS

HARDCORE COMEDY!

21.04. - KÖLN // WERKSTATT



ERIC FISH

ACOUSTIC

20.04. - KÖLN // KULTURKIRCHE



FAUN

ACOUSTIC

26.04. - KÖLN // KULTURKIRCHE



FIDDLER'S GREEN

11.05. - BOCHUM // ZECHÉ



LETZTE INSTANZ

10.11. - KÖLN // LIVE MUSIC HALL

Tickets gibt's auf www.headlineconcerts.de



DER FC-SHOP IN BONN - TICKETS & FANARTIKEL
VERTRAGSHÄNDLER DES 1. FC KÖLN

MAXIMILIANSTR. 24

NÄHE HAUPTBAHNHOF · 0228.690901 · MRMUSIC.COM

PERZONAL: WAR

Sie sind zurück und 2012 wird ihr Jahr. Die Rede ist von PERZONAL WAR aus Troisdorf. Einige Fans dachten sicher, die Band existiert nicht mehr. Dem ist nicht so. Was alles kommt, könnt ihr in diesem Interview mit Gitarrist/Sänger Mathias „Metti“ Zimmer lesen.

Wenn du andere Verpflichtungen wie Familie und Beruf mit der Musik unter einen Hut kriegen musst, dann ist das nicht immer einfach. Leider kann man ja heutzutage von der Musik nicht mehr leben und da muss man Prioritäten setzen. Wir betreiben die Band immer noch zum Spaß und freuen uns, dass es Leute gibt, die uns mögen und zu unseren Konzerten kommen.

2012 startet ihr neu durch.

Exakt! Wir sind wieder heiß und hoffen, dass wir in diesem Jahr wesentlich mehr Shows spielen werden. Ein neues Album steht kurz vor der Veröffentlichung.

Ihr habt einen neuen Gitarristen engagiert, warum ist Daniel nicht mehr dabei?

Er hat durch seinen Vollzeitjob als Lehrer leider kaum mehr Zeit für die Band gehabt. Das ist schade, da er musikalisch und menschlich ein Klasse Typ ist. Andi Ballnus, der neue Mann an der Gitarre, stammt ebenfalls aus Daniels Umfeld. Die beiden haben lange Zeit zusammen in der deutschen PAUL DI ANNO Begleitband „Phantom Of The Opera“ mitgewirkt. Wir kennen ihn schon lange und wussten, dass er ein erstklassiger Gitarrist ist.

Habt ihr ein neues Label gefunden?

Ja. Wir haben soeben einen Deal mit der Kölner Firma Metalville (u.a. ASTRAL DOORS/RIOTGOD) unterschrieben.

Die neue CD erscheint im Frühjahr.

Was gibt es zur neuen CD zu erzählen?

Sie heißt „Captive Breeding“ und ist recht heavy ausgefallen. Es werden 13 Nummern vertreten sein. Das Album wurde noch mit Daniel eingespielt. Vom Stil her sind wir uns treu geblieben, er ähnelt dem letzten Album.

Ich habe gehört euer Drummer und Produzent Martin (Buchwalter) ist mit seinem Studio nach Troisdorf gezogen.

Er hat dort die perfekten Räumlichkeiten gefunden. Die Räume sind größer und akustisch variabler (wer wissen will, wie Martin arbeitet, sollte sich die aktuelle WOLFEN CD anhören, toller Sound!). Interessierte Bands können bei Bedarf jetzt auch in einer angrenzenden Wohnung während der Aufnahmezeit wohnen. Eine ganz tolle Sache, ihr habt als Nebenprojekt die METALLICA Tributeband „CLIFF ‘EM ALL“ gegründet. Ihr spielt nur die ersten 3 Alben plus Maxi.

Uns haben viele Leute gefragt, ob wir so etwas machen würden. Wir hatten aber keine Lust, als Standard-METALLICA-Coverband loszulegen, davon gibt es schon zu viele. Wir sind der Meinung, für die meisten Fans sind die ersten drei Werke unerreichbar. Also



haben wir uns überlegt, unter dem Namen CLIFF EM ALL der ganzen Geschichte Tribute zu zollen.

Wir sind ja mit der Musik groß geworden und da wir eine gut aufeinander eingespielte Gruppe sind und die Stück auswendig kennen und auch spielen können, ist es für eine Tributeband ein großer Vorteil. Natürlich wird es für unseren Bassisten Björn die größte Herausforderung werden, er will die Cliff Burton-Parts perfekt wiedergeben.

Am 2.11. folgt die große Show im Bonner Brückenforum mit AC/BC+JUDAS RISING (siehe Interviews im Heft) beim „Tribute To The Gods 3“ Festival. Was dürten wir da von Euch erwarten?

Da freuen wir uns schon total drauf. Was darf man erwarten? Auf jeden Fall eine Setlist, die jedem Old School-METALLICA-Fan die Freudentränen in die Augen schießen lässt. Ich sage nur „Kill ‘Em All“, „Ride The Lightning“, „Master Of Puppets“; mit einer Menge Pfeffer im Arsch und viel Spielfreude.

J. B.

GUN BARREL

Unsere Kölner Freunde haben sich dieses Jahr viel vorgenommen. Zunächst einmal präsentieren sie mit dem Bonner Sänger Patrick Stühl (auch JUDAS RISING, siehe Interview) einen neuen Frontmann, der in die Fußstapfen von Xaver Drexler treten wird. Die neue CD „Brace For Impact“ (siehe CD Kritik) erscheint am 23.03. und vorher gibt es drei Konzerte mit FREEDOM CALL (16.03. Andernach, Juz). Über all diese Themen sprachen wir mit „Mr.GUN BARREL“ Rolf Tanzius.

Leider fangen GUN BARREL-Interviews in letzter Zeit mit der Frage nach dem neuen Sänger an. Was war mit Silver, Patricks Vorgänger?

Das scheint bei uns schon zur Tradition zu gehören, dass wir alle drei Jahre den Sänger wechseln (lacht). Bei Silver (ein Belgier) hatte sich das schon länger angedeutet, dass es so nicht weitergehen kann. Am Anfang, als er neu in der Band war, hat er sich stark bemüht und sang richtig gut. Doch mit der Zeit wurde das immer schwächer. Dann kam eine Aktion, die dem Ganzen die Krone aufsetzte und so haben wir drei (Tom Kindtgen-bs., Tony Picoroli-dr.) uns entschieden, dass Silver die Band verlassen musste.

Wie kam das Engagement von Patrick zustande?

Ich hatte eure Veranstaltung im letzten Jahr mit DEMON'S EYE im Brückenforum in Bonn besucht und da sang Patrick im Vorprogramm bei einer LYNXRD SKYNYRD Coverband. Da sah ich Patrick zum ersten Mal live auf einer Bühne. Er hat mich beeindruckt und ich merkte ihn mir. Als dann Silver bei uns raus war, habe ich den anderen beiden von Patrick erzählt. Auf „YouTube“ gab es Ausschnitte von dem Konzert und wir waren alle der Meinung, dass Patrick ein guter Sänger ist.

Wir fragten ihn zunächst, ob er bei zwei Konzerten aushelfen könnte. Da stellte sich heraus, dass er Fan der Band war, alle CD's kannte und diese zwei Gigs liefen hervorragend. Wir haben ihm direkt danach den Job als Sänger angeboten und er hat zugesagt.

Bei JUDAS RISING und seiner Prog-Band PANTELIUM wirkt er weiter mit?

Ja. So lange die Termine sich mit unseren nicht überschneiden, ist das kein Thema. Bei SCHLAGERMETALL ist er nicht mehr dabei, das wurde ihm zu viel.

Die Aufnahme der neuen CD ist auch ein Kapitel für sich.

Wie immer (lacht). Die Musik ist fertig, der Sänger weg. An der CD arbeiten wir schon zwei Jahre. Leider klappen auch nicht alle Termine mit unserem Produzenten Yenz Leonard (LACRIMOSA, STORMWARRIOR). Im Endeffekt kann man sagen: zum Glück. Wenn wir mit Silver den Gesang schon aufgenommen hätten, wäre das bitter gewesen, das hätten wir nicht verwenden können. Sehr kreativ war Silver aber auch nicht, ganze zwei Stücke standen mit Texten fest. Das war auch noch einer der Gründe, warum wir uns von Silver trennten. Patrick hat direkt losgelegt, innerhalb kürzester Zeit waren alle Texte fertig (vergleichbar mit dem Einstieg von Xaver Drexler, der auch innerhalb von drei Wochen die Texte von „Bombard Your Soul“ schreiben musste). Erzähl uns etwas zur neuen CD.

Sie heißt „Brace For Impact“ was soviel heißt wie „bereiten sie sich auf den Aufschlag vor“. Diese Ansage hörst du bei einem Flugzeugabsturz als letzte Durchsage (sehr angenehm...). Wir haben das umgemünzt auf unsere Musik. Die CD enthält zehn Stücke und beinhaltet den besten Sound, den wir bisher hatten.

Musste Patrick sich vom Gesangsstil für GUN BARREL sehr umstellen im Vergleich zu seiner Prog Band



PANTELIUM?

Ja. Er singt bei PANTELIUM einen ganz anderen Stil. Bei einigen Songs der CD hört sich seine Stimme dreckig und rau an. Ab und an lässt er auch den Metalshouter heraus (weshalb er auch der ideale Mann für JUDAS RISING ist). Wir haben ihm keine Vorgaben gegeben, jeder Sänger hat seinen eigenen Stil. Dadurch, dass Patrick erst 22 Jahre alt ist, haben wir auch einen Motivationsschub bekommen. Ihr seit jetzt bei Massacre Records unter Vertrag.

Ja. Wir haben fünf Angebote bekommen, nachdem wir uns bei den Labels gemeldet hatten. Bei dem Angebot von Massacre Records hatten wir das beste Gefühl, deshalb haben wir dort zugesagt.

Nun kommen einige Konzerte (z. B. mit FREEDOM CALL, 16.03. Sprcial Guest IN LEGEND). Als Support von FREEDOM CALL haben wir 45 Minuten Zeit, da werden wir drei bis vier neue Sachen in die Set List einbauen.

J. B.



Wladimir Kamirer

20.05.



Köster & Hocker

13.03.



mit:
Sven Hieronymus
Dagmar Schönleber
Thomas Lienenlücke
Lisa Feller

04.04.



Markus Barth

02.04.

Pantheon



Tickets unter www.pantheon.de, bei Mr. Music, Bonnticket und unter 0228 - 212521

LYRIEL

Die Gummersbach-Köln Gothic Metal-Formation LYRIEL (Jessica Thierjung-voc., Oliver Thierjung-git., Linda Laukamp-cel., Steffen Feldmann-bs., Marcus Fidorra-dr., Tim Sonnenstuhl-git., Joon Laukamp-vio.), gegründet 2003, hat mit ihrem neuen Album „Leverage“ den Vogel abgeschossen. Ohne Frage eins der besten deutschen Alben des Jahres 2012 dieses Genres. Sängerin Jessica singt so schön wie nie zuvor. Der Über-Song ist das Duett mit Thomas Lindner von SCHANDMAUL „Wenn Engel Fallen“ (dazu mehr im Interview). Am 23.03. veranstalten wir in Siegburg, Kubana ihr CD Release-Konzert (zusammen mit IN LEGEND+FIRESCENT). Dort werden sie die Songs der CD erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Wir zogen gen Gummersbach, um von Hauptsongschreiber, Gitarrist Oliver Thierjung und seiner bezaubernden Gattin Jessica mehr über ihr bisher besten Release zu erfahren.

Erstmals richtig wahrgenommen wurde die Band in der Szene, als das Album „Paranoid Circus“ von ihrer jetzigen Plattenfirma A.F.M. Records neu aufgelegt wurde.

Ja, das kann man so sagen, reflektiert Oliver. Unsere vorherige Firma aus England (Femal Voices Records) hatte einige Probleme, z.B. ist der Vertrieb, mit dem sie hier in Deutschland gearbeitet haben, Pleite gegangen. Wir bekamen dann ein gutes Angebot von A.F.M. Records, das wir angenommen haben. Sie hatten die Idee, das Album noch einmal neu zu veröffentlichen.

Gab es Line-up-Wechsel?

Wir haben einen neuen Bassisten (Steffen) und einen anderen Geiger, das heißt, unser alter Geiger (Joon) ist zurückgekommen. Außerdem gibt es einen zweiten Gitarristen (Tim), dafür ist der Keyboarder nicht mehr dabei. Wir hoffen jetzt, dass dieses Line-up für längere Zeit bestehen bleibt.

Lass uns über das tolle neue Album

„Leverage“ sprechen. Hast du wieder die meisten Stücke komponiert?

Ja, bis auf einen Song („Wenn Die Engel Fallen“, dazu später). Im März 2011 starteten die Proben zur CD (im bandigen Proberaum in der Nähe von Gummersbach). Zunächst haben wir das Schlagzeug aufgenommen und so ging es weiter bis zum Endmix, mit dem wir aber nicht zufrieden waren, deshalb ist das Album erst jetzt erschienen und nicht, wie ursprünglich geplant, im November 2011.

Was bedeutet „Leverage“?

Das heißt „Druckmittel“. Die Idee stammt von Linda. Sie fand den Namen cool. Es gab bei der letzten Produktion die Kritik, dass dem Sound der Druck fehlt, deshalb hatten wir uns vorgenommen, hier einen fetten druckvollen Sound zu kreieren. Es handelt sich hier nicht um ein Konzeptalbum, jeder Song steht für sich.

Ihr habt sehr lange an der CD gearbeitet.

Ja, da steckt viel Arbeit drin. Wir waren dann auch irgendwann an einem Punkt, wo wir nicht mehr weiter wussten. Bisher war es immer so, dass wir eine bestimmte Deadline hatten und in diesem Zeitrahmen musste alles fertig gestellt werden. Sicher hatten wir auch diesmal Druck, aber uns war klar, dass wir die CD nicht veröffentlichen würden, wenn wir nicht total zufrieden sind. Deshalb wurde

auch der ursprüngliche Release verschoben. Ihr habt noch einen externen Produzenten ins Boot geholt, um der Produktion den letzten Feinschliff zu geben.

Wir hatten so viel an den Songs gearbeitet, immer wieder etwas verändert, da sollte noch jemand kommen, der mit frischen Ideen neue



Einflüsse einbringt. Unsere Plattenfirma A.F.M. Records hat dann den Black aus Schweden vorgeschlagen, der dort ein Studio namens „Panic Room“ betreibt. Er hat seinen Stil mit eingebracht, der eher modern ausgerichtet ist, und die CD klingt nun sehr druckvoll.

Kann man sagen, dass ihr eine gute Mischung aus harten und melodischen Nummern erreicht habt?

Ja, so sehe ich das auch. Wir mussten Produzent Black sogar noch ein wenig ausbremsen, seine erste Version war uns schon zu heftig ausgefallen, zu „Metal-lastig“. Wir haben uns dann noch mal zusammengesetzt und einen gemeinsamen Konsens gefunden.

Eine Nummer sticht heraus, gerade auch weil sie so ungewöhnlich ist, die Powerballade „Wenn Die Engel Fallen“, die nicht von Euch komponiert wurde. Wie kam es dazu, man kann aber sagen, dass Englisch weiterhin eure Hauptsprache ist (es gibt noch eine weiteren Track mit deutschen Text „Aus Der Tiefe“)?

Die Idee stammt von unserem Manager Benny, erzählt Jessica. Er wünschte sich mal wieder einen Titel mit deutschen Text (nach „Der Regen“). Zu dem Stück „Wenn die Engel Fallen“ sind wir durch Zufall gekommen. Unser Mana-

ger Benny arbeitet auch mit Xavier Naidoo zusammen. Dort hat er den Komponisten Armin Rodriguez kennen gelernt. Da er seine Art, Songs zu schreiben mag, hat er ihn gebeten, etwas für uns zu komponieren. Es war klar, dass er in Deutsch textet und der Song eingängiger als das übrige Material ausfallen würde. Wir wollten eine einfache schlichte Nummer, da meine Lieder eher etwas verschachtelt sind, erwidert Oliver. Das Stück von uns mit dem deutschen Text hat Linda geschrieben „Aus Der Tiefe“, erklärt Jessica.

Nun enthält das Lied auch männlichen Gesang. Wie seid ihr auf die Idee gekommen, dass Thomas von SCHANDMAUL das singen könnte? Wir haben bei jedem Album einen Gastmusiker dabei, z.B. einen Synchrosprecher oder Sabine von ELIS. Das war diesmal auch wieder vorgesehen und bei diesem Stück passte es. Wir hatten uns dann überlegt, welcher Sänger aus dem Genre passen könnte. Der Graf von UNHEILIG stand

auch zur Wahl, aber der hatte keine Zeit. Thomas von SCHANDMAUL wurde zeitgleich angefragt und er meldete sich direkt. Er mochte das Stück, und so ist die Zusammenarbeit entstanden. Seinen Part hat er in seinem Homestudio eingesungen. Live werden wir ihn vom Band laufen lassen. Sollte es technisch nicht möglich sein, singt Jessica alleine. Jessica, du singst so gut wie noch nie auf der neuen CD, hast du dich da besonders vorbereitet? Ja. Erstmals danke. Es ist das erste Mal in meinem Leben, dass ich mit einem Gesangslehrer gearbeitet habe. Er hat mir viel über die richtige Atemtechnik beim Singen beigebracht. Deshalb klingt mein Gesang auf der neuen CD so druckvoll. Opernartig wie Tarja oder Simone (EPICA) kommt bei uns nicht infrage, diese Art von Gesang beherrsche ich nicht.

Am 23.03. findet in Siegburg euer Release-Konzert statt. Was dürfen wir erwarten?

Wir werden das komplette Album spielen und einige alte Stücke.

Also, Fans des Gothic-Metals - kommt zum Konzert! Die Band wird dieses Jahr noch eine Tour machen und es sind Akustikkonzerte geplant.

J.B.

Konzert-Tipp: 23.03. Kubana, Siegburg mit IN LEGEND, FIRE SCENT

AC/BC

Klaus Opree (voc., TRANS M.; UNDERCOVER) ist ein Urgestein der Bonner Musik Szene. Er gehört zu den größten AC/DC Fans in Bonn und hat mit seiner Coverband UNDERCOVER immer schon Stücke der „Aussies“ im Programm gehabt. Nun kam ihm der Gedanke, seine eigene AC/DC-Tributgruppe zu gründen. Wer jetzt mault „ach, schon wieder eine AC/DC Band“, der hat AC/BC noch nie gehört (z.B. kann man sich eine CD mit fünf Songs bestellen, sehr gelungen). Uns hat Klaus alles Wissenswerte über die Gruppe erzählt. Der Höhepunkt sind die beiden Gigs, der „Warm Up“ am 10.03. in der Sternburg Bonn, Poppelsdorf und die große Show am 2.11. im Bonner Brückenforum (mit JUDAS RISING, METALLICA-CLIFF EM ALL-PERZONAL WAR).

Wie du schon in deiner Einleitung erwähntest, haben wir immer schon Songs von AC/DC im UNDERCOVER-Programm gehabt und es wurden immer mehr. Da kam der Punkt, wo wir auf die Idee kamen, warum nicht eine AC/DC-Tributband gründen? Das kam aber nur in Frage, wenn man einen „perfekten Angus“ finden würde. Bei UNDERCOVER spielte kein idealer Angus (wobei der Rest der Kombo natürlich mitwirkt, minus Gitarrist Ronny von Assel und dem Keyboarder). Deshalb schalteten wir eine Anzeige und schon nach kurzer Zeit meldete sich der KG, der zufälligerweise jahrelang im Frankfurter Raum bei einer AC/DC-Coverband spielte und jetzt in Remagen wohnt.

Also existiert UNDERCOVER nach wie vor?

Ja. Es gab ganz bewusst eine Pause, weil ein wenig die Luft raus war. Aber jetzt mit den neuen Leuten ist frischer Wind in die Band gekommen, neue Motivation. Außerdem besteht immer noch eine Nachfrage, es gab einige Konzerte. Bei UNDERCOVER spielt Ronny von Assel Gitarre (auch ein alter Bekannter aus TRANS M-Zeiten), der aber als Angus bei AC/BC nicht in Frage kam. Wir haben bei UNDERCOVER jetzt nicht mehr so viele AC/DC-Nummern im Programm, aber Klassiker wie



„Highway To Hell“ oder „Hells Bells“ gehören nach wie vor dazu.

Warum nennt ihr Euch AC/BC?

Wir haben uns im Internet schlaug gemacht, ob dieser Name schon vorhanden ist. In England gibt es eine Gruppe mit dem Namen und in Deutschland eine „Kinderband“ (Mitglieder zwischen 8-11). So ähnlich wie der Junge, der bei „Wetten, dass...?“ aufgetreten ist (und alle Riffs kannte). Der ist da aber nicht dabei, die „Bandmitglieder“ sind ja noch jünger. AC/DC-Tributeacts gibt es ja in Deutschland wie Sand am Meer. Wie sieht euer Konzept aus?

Wir bedienen die gesamte Karriere der Gruppe, sowohl die alten Klassiker, als auch die Brian Johnson-Ära. Wie schwer ist es, aus unzähligen Liedern eine geeignete Setlist zu erstellen?

Wir sind so bei 40 Stücken, die wir live spielen könnten. Doch es kommen bei jeder Probe Nummern dazu, die wir ausprobieren. Klar, es gibt einige Stücke, die man nicht spielen muss. Ebenso gibt es von AC/DC ein paar Alben und Stücke, die man nicht braucht. Natürlich, die Klassiker wie „Highway To Hell“, „Hells Bells“, „For Those About To Rock“ gehören zu jedem Konzert.

Judas Rising

Bei unseren Freunden von der JUDAS PRIEST Tribute Band JUDAS RISING hat es einen entscheidenden Wechsel gegeben, sie haben sich von Sänger Pete getrennt und in Patrick Sühl (auch neu bei GUN BARREL) einen neuen Shouter gefunden, der die perfekte Wahl darstellt. Nun folgt am 10.03. in der Sternburg (Bonn Poppelsdorf, Sternburgstr. 51) das Debutkonzert zusammen mit AC/BC (siehe Interview mit Klaus Opree). Doch damit nicht genug. Dieser Gig stellt nur das Warm-up für die große Show im November dar, am 2.11. im Bonner Brückenforum wieder mit AC/BC und PERZONAL WAR, die METALLICA spielen. Über all diese Themen sprachen wir mit Gitarrist Rolf Montenbruck.

Mit Sängern scheint ihr Pech zu haben (Der erste Sänger Michael Baum hatte die Band verlassen, damals hießen sie noch British Steel).

Leider kamen wir mit Pete auf menschlicher Basis nicht mehr zurecht. Dazu gesellten sich auch noch musikalische Schwächen. Am Anfang fügte er sich super ins Bandgefüge ein und überzeugte uns, doch dann hat er völlig abgebaut. Zum endgültigen Bruch kam es nach dem Gig im Brückenforum 2010 beim 30. Jahrgang des Hard Rock Club Bonns, wo er einen schwachen Auftritt hielt.

Es war aber direkt klar, dass ihr weiter besteht?

Ja, definitiv. Wir testeten dann viele Kandidaten, aber es war nicht der Richtige dabei. Patrick Sühl kannte ich über Umwege nur von SCHLAGERMETALL (dort singt er nicht mehr, es wurde ihm zu viel, neben RISING und GUN BARREL hat er mit PANTELLIUM noch eine Prog Rock Gruppe. Rolf kannte SCHLAGERMETALL, weil dort der ehemalige SIR WILLIAMS Bassist mitwirkte, der aber auch nicht mehr zur Band gehört). Du hattest mir dann den Tipp gegeben, ihn anzutesten. Wir haben ihn kontaktiert und freuten uns,



dass er Interesse zeigte. Bei der ersten Probe dachte ich, dass er fast schon zu gut für PRIEST-Verhältnisse singt, aber dieser Eindruck relativierte sich schnell. Er hat sich unser Programm sehr schnell draufgeschafft. Wobei er eher aus der Generation „Painkiller“ stammt, während er die klassischen PRIEST-Stücke von z.B. „British Steel“ gar nicht so gut kannte. Seine Favoriten sind ganz klar auf der „Painkiller“-CD zu finden. Während wir (Armin Rave-git.auch KILLERZ, Roland Kaschube-bs., Bene Mailänder-dr.) drei Referenzalben von PRIEST haben; „Unleashed In The East“ (1979), „British Steel“ (1980) und auch „Painkiller“ (1990).

Das Konzept von JUDAS RISING bleibt aber bestehen?

Auf jeden Fall. Wir hätten sicher auch schon früher losgelegt, aber da Patrick in der Zwischenzeit auch bei GUN BARREL als Sänger eingestiegen war (siehe Interview mit Rolf Tanzius und CD Kritik), wollten wir ihm diese Chance nicht verbauen. Da war er stark einge-

Wie erreicht man ihren Sound?

Gerade die Gitarrensounds perfekt wiederzugeben, ist nicht so einfach. Unsere Gitarristen haben sich ähnliche Amps und Instrumente wie AC/DC gekauft. Das Gerücht, dass ihre Lieder einfach zu spielen sind, ist falsch. Vielleicht sieht es zunächst so aus, wenn man die reinen Noten betrachtet, aber z. B. bei den Rhythmusgitarren den richtigen Anschlag zu finden und das ganze zum Grooven zu bringen, ist nicht so einfach. Wir haben drei Monate geprobt, bevor wir Dezember 2009 unseren ersten Gig gemacht haben.

Ihr bietet nicht nur coole AC/DC-Songs, sondern auch einige Showelemente. Diese kann man beim Gig am 2.11. im Brückenforum Bonn begutachten (10.03. dort gibt es die Band „pur“).

Da wir auch „For Those About To Rock“ im Programm haben, war meine Bedingung: eine Kanone muss her. Das ist wie bei „Hells Bells“, da gehört eine Glocke dazu. Durch Zufall habe ich in dem Ort, wo ich wohne, bei einem Bekannten in einer Scheune zwei alte Kutschendrüsen gesehen. Ich habe sie ihm dann abgeschwatzt, und daraus ist unsere erste Kanone entstanden. Ich kannte einen Schlosser, der uns dann die Kanone gebaut hat. Wir feuern mit ihr 26 Schuss ab. Das klingt richtig gut. Im Sommer kommt eine zweite Kanone dazu (also, am 2.11. dabei sein). Die Munition ist von Weco (Firma, aus Eitorf bei Bonn, die Feuerwerk verkaufft).

Von euch gibt es auch eine CD, die man unter www.acbc-band.com bestellen oder auf den Konzerten kaufen kann.

Das war Zufall. Im Grunde war das nur für Veranstalter. Wir wollten zwei bis drei Stücke aufnehmen, hatten aber einen guten Tag und es kamen fünf Nummern dabei heraus (u.a. „Dirty Deeds“, „Rock n' Roll Train“). Die CD ist gut geworden und weil uns die Leute immer fragen, ob es von uns was zu kaufen gibt, kann man sie für 5 Euro erwerben.

Wir freuen uns auf beide Gigs, auch „Club Auftritte“ machen tierisch Spaß (und sind mit 7Euro+Gebühr bzw. 10 E. Abendkasse unschlagbar günstig). 10.3. mit JUDAS RISING Bonn, Poppelsdorf, Sternburg. Beim Auftritt am 2.11. lassen wir uns natürlich noch einiges entfallen, hier kommt die große Show. J.B.

spannt (neue CD „Brace For Impact“). Er musste ja nicht nur das neue Album aufnehmen, sondern auch die Texte schreiben. Wir sind in der komfortablen Lage, dass wir uns Zeit lassen können (RISING ist nach wie vor ein Hobby, alle Musiker gehen anderen Berufen nach, Rolf betreibt das Autohaus Greuel, Roland bringt die Zeitung Bass Professor heraus, Armin ist Toningenieur mit Studio in Hennef und Bene arbeitet in Regensburg). Leider hat man es als „Metal Tribute Band“ schwer, an Gigs zu kommen.

Wie sieht es mit der Setlist aus, ist das die gleiche wie vorher oder kann man mit Patrick Nummern in Angriff nehmen, die vorher nicht im Programm standen?

Nun für den Gig am 10.03. in der Sternburg werden wir ein klassisches „Best Of“-Set darbieten, da wir hier nicht so viel Zeit zur Verfügung haben wie am 2.11. Es stimmt aber, wir können jetzt auch Stücke wie „Freewheel Burning“, „Screaming For Vengeance“ oder „Hell Patrone“ spielen, die Pete schlicht und ergreifend nicht singen konnte. Im November werden wir sie bringen. Wie kommt ihr damit klar, dass euer Drummer in Regensburg wohnt?

Das geht schon. Wir verfügen über gute Studios und haben Aufnahmen unseres Drummers, das heißt, wir können auch mit einem Bene aus der Konservative proben (lacht). Das ist auch ein wichtiger Aspekt an der Band, abgesehen davon, dass JUDAS PRIEST unser aller Lieblingsmusik ist; wir sind untereinander befreundet. Deshalb ist für uns klar, dass wir niemals mit einem Ersatzmann auftreten. Deshalb werden wir keine 50 Gigs im Jahr absolvieren können. Dafür einige tolle Auftritte, die aber in voller Besetzung. Also Freunde des klassischen Metals, der 10.03. und 2.11. gehören zu den Pflichtterminen dieses Jahr. Zumal der Eintritt mit 7 Euro (10.03.) und 16 Euro (jeweils voll Gebühr) für jeden erschwinglich ist. J.B.

RAGE-21 (Nuclear Blast)

Die Kult Metaler aus dem Ruhrgebiet besinnen sich wieder auf ihre Stärken und bringen mit „21“ ein Album heraus, dass voll auf die 12 haut. In Zukunft werden die Orchester Werke separat veröffentlicht und RAGE Produktionen klingen wieder so „metallisch“ wie früher. Natürlich vergessen sie bei aller Härte auch die guten Melodien nicht, checkt „Twenty One“, „Eternally“ oder „Black And White“ an und überzeugt euch selbst. Der Knüller dieser machtvoll von Victor Smolski und Charly Bauerfeind in den BLING GUARDIAN Studios produzierten CD ist die Nummer „Serial Killer“ und „Psycho Terror“, wo sich Peavy als „Growler“ wie Chuck Billy- TESTAMENT versucht und seine Sache gar nicht mal schlecht macht. Fazit: Wer RAGE schnörkellos ohne Orchester mag, wird hier bestens bedient. Eins ihrer besten Werke!

J.B.

Konzert Tipp: 24.03. Andernach, Juz

FREEDOM CALL- Land Of The Crimson Dawn (SPV)

Ich gebe es zu, ein großer Fan der Band war ich nie, aber ihre neue CD hat mich überzeugt. Hier haben sie eine gute Mischung aus Power Metal Tracks der Marke HELLOWEEN/GAMMA RAY („Age Of The Phoenix“, „Warriors“, „Valley Of Kingdom“) und leichter verdaulicher Kost („Rockin Radio“, „Power & Glory“) gefunden. Die Band hat nun mal diesen Stil, der aber auf hohem Niveau dargeboten wird. Chris Bay singt so gut wie noch nie und auch der Rest der Truppe (Klaus Sperling-drex PRIMAL FEAR, Samy Saemann-bs., Lars Rettkowitz- git.) überzeugt.

J.B.

Konzert Tipp: 16.03. Andernach, Juz

GUN BARREL- Brace For Impact (Massacre)

Mal wieder mussten sich unsere Kölner Freunde von GUN BARREL einen neuen Sänger suchen. In dem Bonner Patrick Sühl haben sie ein hoffnungsvolles Talent verpflichtet. Sein Gesangsstil erinnert ein wenig an seine Vorgänger Xaver Drexler und Guido Feldhausen. Nun ist auch endlich die neue CD fertig (V.O.23.3.) und Freunde, das Warten hat sich gelohnt! Nicht nur das die CD den druckvollsten und besten Sound all ihrer Produktionen hat, auch die 10 Stücke können bis auf „Turbulence And Decadence“ (ohne besonderen Höhepunkt) überzeugen. Es gibt schnelle Fetzer („Brace For Impact“), melodische Stampfer („Dancing On Torpedos“) oder unerwartet technisch versierte Nummern („Big Taboo“) Ohne Frage ein gelungenes Album, das GUN BARREL weiter nach vorne bringen wird.

J.B.

Konzert Tipp: 16.03. Andernach, Juz

CORVUS CORAX- Sverker (Behmökum Records)

Die neu formierten „Könige der Spielleute“ melden sich zurück. Sie betreten musikalisches Neuland, ihr Blick richtet sich auf mittelalterliches

Liedgut aus Nordeuropa, der Wikinger und Kelten. Die 11 Stücke bieten neben den üblichen mittelalterlichen Instrumenten wie Dudelsack oder Drehleier auch viele orientalische Klänge und Instrumente und verstärkten Chorgesang. Es ist schwer diese CD zu beschreiben, am besten ihr hört euch das Werk in aller Ruhe komplett an. Jeder Song klingt anders, mal mystisch, dann rau oder eher melodisch. Ein sehr abwechslungsreiches Werk von Wim, Castus und Co, ihre vielleicht bisher interessanteste CD.

J.B.

LYRIEL- Leverage (A.F.M. Records)

Mit dieser Produktion werden die Gummersbacher/Kölner Gothic Metaler zu anderen Bands dieses Genres wie EPICA, XANDRIA oder KRYPTERIA aufschließen. Hier ist der Satz „ihre bisher beste CD“ keine Floskel. Neben 10 tollen Stücken, überzeugt auch der druckvolle Sound (gemischt vom Schweden Black) Der Hit des Albums ist die Ballade „Wenn die Engel Fallen“ ein Duett zwischen Sängerin Jessica und Thomas Lindner (Schandmaul), der einzige Song, den nicht die Band komponiert hat.(siehe Interview) Der Rest des Album reicht vom typischen Gothic Metal der Marke „Leverage“ oder „Repentance“ bis hin zu melodischen Stücken wie „Aus Der Tiefe“. Mit Linda und Yoon haben sie 2 Musiker in ihren Reihen, die mit dem Cello/Geige ihren Sound entscheidend prägen. Doch über allen steht die engelsgleiche Stimme von Sängerin Jessica Thierjung, die dem ganzen das i Tüpfelchen aufsetzt. Ohne Frage ein Genreklassiker.

J.B.

Konzert Tipp: CD Release Konzert 23.03 mit IN LEGEND, FIRESCEND Siegburg, Kubana

WOLFEN- Chapter IV (Pure Steel Records)

Ein feines Power/Thrash Metal Album haben die Kölner WOLFEN im Gernhard Studio (Siegburg) unter der Regie von Martin Buchwalter (PERZONAL WAR) eingezimmert. In bester ICED EARTH Tradition schlagen sie uns 12 Songs um die Ohren; mal purer Thrash Metal („Nefilim“), Stampfer („The One“) bis hin zu einer Halb Ballade („Dolor Mundis“) Fans dieser Musikrichtung sollten die CD unbedingt anschauen, zumal sie in Sänger Andreas von Lipinski über einen Frontmann verfügen, der von melodisch bis hart alles singen kann.

J.B.

EPICA- Requiem For The Indifferent (Nuclear Blast)

Respekt meine Herren! (und die Dame) Mit jedem Album steigern sich die holländischen Symphonic Gothic Metaler. Wenn man dachte, jetzt kann es nicht mehr besser werden, dann folgt ein noch abwechslungsreicheres Album. Wobei sie anders als z.B. WITHIN TEMPTATION nicht ihre Heavy Metal/Gothic Metal Pfade verlassen. Wie schon auf den Vorgängern werden die Songs geprägt von der Mezzo Sopran Stimme von Front Elfe Simone Simons und Gitarrist/Sänger Mark Jansen, der für die „Death Metal Growls“ zuständig

ist. Wie immer enthält die CD lange, orchestrale Nummern („Requiem For The Indifferent“, „Serenade Of Self Destruction“) als auch kurze prägnante Stücke („Stay The Curse“, „Guilty Demeanor“) Wem NIGHTWISH oder WITHIN TEMPTATION zu kommerziell geworden ist, der liegt hier richtig.

J.B.

Konzert Tipp: 30.03. Andernach, Juz

XANDRIA- Neverworld's End (Napalm Records)

Ein gelungenes Comeback feiern die Gothic Metaler XANDRIA. In Manuela Kraller (ex HAGGARD) haben sie die ideale Sängerin für diese Art von Musik gefunden. Ihre Stimme ähnelt der von Tarja Turunen (ex NIGHTWISH) So wundert es nicht, dass die neue Scheibe an den Sound der „alten NIGHTWISH“ erinnert. Alle 12 Nummern sind symphonische Gothic Metal Perlen, wobei ich „The Dream Is Still Alive“ (schöne Ballade), „Valentine“ oder „The Nomad's Crown“ als Anspiel Tipp empfehle.

J.B.

Konzert Tipp: 30.03. Andernach, Juz

RICHARD BARGEL+KLAUS „MAJOR“ HEUSER- Men In Blues (TRC)

Lange hatten wir vom Ex BAP Gitarristen Klaus „Major“ Heuser nichts gehört, als er durch Zufall den Kult Blues Musiker Richard Bargel (voc., acc. git.) aus Köln kennen lernte.(2009) Was als einmaliger Auftritt bei einer Talkshow in Bonn geplant war, entwickelte sich musikalisch so gut, das aus den MEN IN BLUES inzwischen eine richtige Band entstanden ist.(Sascha Delbrouck-bs., Marcus Rieck-dr.) Nach vielen Live Gigs und einer Live CD liegt nun das „Debüt“ Album vor. Hier überzeugt die Band mit Blues, Rock, Country, Swamp Blues und Pop der Marke Chris Rea oder Eric Clapton. Veredelt werden die Stücke von der rauhen und charismatischen Stimme von Richard und seinen autobiographischen melancholischen Texten. Alle 10 Stücke können überzeugen, aber der Blues Rocker „Poisoned“ ragt heraus. Wer bisher dachte Klaus Heuser beherrscht den Blues nicht, der wird hier eines besseren gelehrt. Ein Kult Album, nicht nur für Blues Fans.

J.B.

THE GERMAN BLUES PROJECT- Through The Storm (Fuego)

Unter dem Namen THE GERMAN BLUES PROJECT fusionierten zwei der renommiertesten deutschen Blues Bands, Richie Arndt+The Bluenatics und George Schroeter+Marc Breiffelder. Dabei ist eine CD herausgekommen, die ohne Zweifel rockt, aber auch die traditionellen Elemente des Blues enthält. Hier ergänzen sich die Stärken beider Parteien, es handelt sich bei allen 10 Liedern um selbst komponierte Songs (außer „Amazing Grace“, ein alter New Orleans Klassiker) Mein Favorit ist „Through The Storm“, „Same Old Blues“ und „Pillow Blues“. Diese im Analog Sound aufgenommene CD kann allen Blues Fans nur wärmstens empfehlen.

J.B.



EPICA

Die holländischen Gothic-Metaller legen mit dem neuen Album „Requiem For The Innocent“ einen echten Knaller vor. Anders als NIGHTWISH oder WITHIN TEMPTATION lassen sie ihre Metal/Death Metal-Einflüsse nicht unter einer Bombastproduktion verschwinden. Nach wie vor teilen sich Sängerin Simone Simons und Gitarrist/Hauptkomponist Mark Jensen die Vocals. Auch sonst bietet das Werk eine gekonnte Mischung aus Gefühl und Härte, das vor allem Sängerin Simone gut zu Gesicht steht. Vor einer Tarja Turunen muss sie sich nicht verstecken. Wir konnten mit der Frontelfe sprechen, die uns auf charmante Art in Deutsch (sie wohnt in Stuttgart) alle Infos zum neuen Werk und der kommenden Tour berichtet. Wir sind stolz, sie am 30.03. zusammen mit XANDRIA in Andernach, Jü zu präsentieren.



Ist es richtig, dass ihr die neue CD als Fortsetzung ihres Vorgängers „Design Your Universe“ seht oder siehst du auch Unterschiede?

Ich sehe da schon Unterschiede. Es hat die gleiche Intensität wie alle EPICA Alben, aber es klingt „gereifter“. Es fällt immer noch heavy aus, aber es enthält auch einige schöne Melodien mit eingängigen Refrains. Die CD hat einen sehr organischen Sound.

Hat Mark wieder alle Songs komponiert, wie sieht der Input der anderen Bandmitglieder aus?

Er hat den größten Anteil geschrieben. Vier Stück sind nicht von ihm, zwei hat unser Keyboarder (Coen Janssen) verfasst (Storm The Sorrow“, „Delirium“) 2 Gitarrist Isaac Delahaye („Deter The Tyrant“, „Monopoly On Truth“). Wie du siehst, haben die Jungs mitgearbeitet. Ich selber schreibe meine Gesangslinien und die Hälfte der Texte.

Was bedeutet der Titel der CD „Requiem For The Indifferent“, gibt es eine Geschichte zum Album?

Der Titel handelt von Leuten, die ein egoistisches Leben führen und sich einen Dreck um die Welt und deren Zustand kümmern. Wir wollen sie in den Texten aufrütteln, damit sie ihre Meinung ändern und mithelfen, dass wir nicht zugrunde gehen. Das Cover symbolisiert die Rückkehr zur Natur, wir sollten die Natur mehr schützen. Wir zeigen hier eine Frau, die sehr ungesund gelebt hat und sich wieder auf die wahren Werte des Lebens konzentrieren will.

Wenn man eure CD hört, fällt einem diese gute Mischung aus harter und melodischer Musik, garniert mit Opernelementen, auf. Genau dieser Sound macht uns aus. Einen großen Anteil haben die Orchesterpassagen und der Chor. Wir lieben den Kontrast zwischen „beauty and beast“ (lacht).

Deine Stimmlage wird als Mezzosopran bezeichnet, wurdest du in dieser Richtung mal unterrichtet?

Mit 18 habe ich in Privatstunden klassischen Gesangsunterricht genommen. Ich habe das aber nicht studiert wie z.B. Tarja. Ich habe jede Woche eine Stunde Unterricht genommen. Die Bezeichnung Mezzosopran stimmt. Ein „einfacher Sopran“ bin ich nicht, weil ich nicht so

hoch singen kann. Vielleicht nehme ich in Zukunft wieder Unterricht und kann mal ein klassisches Konzert geben.

Wie beurteilst du den Wechselgesang von dir und Mark, erinnert etwas an alte THEATRE OF TRAGEDY?

Könnte man so sagen. Unsere Musik hat viel Dynamik, wir mögen es, von ruhigen Passagen zu knallharten „Blastbeats“ zu wechseln. Dazu gehört auch diese Art von Gesang dazu.

Ihr habt wieder in Wolfsburg im Studio von Sascha Peth aufgenommen. Wie viel Einfluss

mit Tourneen und solch ein Event braucht einige Vorlaufzeit. Das wird in Holland stattfinden und wir filmen es für eine DVD. Wir würden gerne wieder mit dem ungarischen Orchester zusammenarbeiten.

Ihr verfolgt bei allen Produktionen das Ziel, ein Werk zu schaffen, das auch nach mehrmaligen Hören noch neues bietet. Ihr versucht aber auch nicht so überladen symphonisch wie NIGHTWISH zu klingen.

Es gibt nichts langweiligeres als eine CD, die einem nach zweimal Anhören nicht mehr interessiert. Eine gute CD sollte auch nach Jahren noch frisch und unverbraucht klingen. Bei uns gibt es immer Songs, die kurz und simpel gestrickt sind, mit eingängigen Melodien. Als Kontrast stehen dazu die langen Nummern, die sich „wie eine Reise anhören, auf die man sich begibt“.

Um noch erfolgreicher zu sein, müsstet ihr euren Stil ändern wie es z.B. WITHIN TEMPTATION gemacht haben. Das ist aber nicht in eurem Sinne? Nein, wir sind ganz klar ein Metalband. Bei uns gehören die harten Parts und der Growl Gesang dazu, das wird sich nie ändern.

Wenn man eure Musik hört, könnte man meinen das ihr von NIGHTWISH, THEATRE OF TRAGEDY oder THERION beeinflusst seit. Nein. Bei mir kann man NIGHTWISH, LACUNA COIL oder THE GATHERING gelten lassen, aber meine Jungs sind eher „Metal Heads“, sie hören gerne FEAR FACTORY, MORBID ANGEL oder MEGADETH (2 Musiker haben vorher bei der holländischen Thrash Metal Kombo GOD DETHRONED geockt). Eine Frage, warum bist du nicht damals die neue Sängerin von NIGHTWISH geworden? (ohne Anett Olsen nah treten zu wollen...)

Ich bin nicht gefragt worden, hätte aber auch abge sagt. Ich gehöre zu EPICA. Mir hätte es auch nicht gefallen, immer mit TARJA verglichen zu werden (darunter leidet nun Frau Olsen...)

Im März geht ihr auf Tour, was dürfen wir erwarten? Es wird einen großen Bühnenaufbau geben. Leider klappt das mit der Pyrotechnik nicht überall. Wir werden zwei Stunden spielen, mit einer guten Mischung aus alten Klassikern und neuen Stücken. Also Fans, kommt am 30.03. nach Andernach, mit XANDRIA ist noch ein weiterer toller Gothic Metal Act dabei.

Ja, da ist was geplant. Wir feiern 2012 unser 10-jähriges Jubiläum. Wahrscheinlich wird es aber 2013, weil wir stark eingespannt sind

hat er auf eure Musik? Wir machen zu jeder CD-Produktion eine Vorproduktion bei ihm, die wir uns dann anhören und er gibt uns dann Tipps, was wir noch besser machen können oder wo man noch etwas ändern sollte. Sind die Orchesterparts mit richtigen Musikern eingespielt oder verwendet ihr Samples? Das sind Samples. Darum kümmert sich der Partner von Sascha der Miro (der auch RHAPSODY betreut hat). Die Arrangements sind von uns und Miro arbeitet das dann aus und programmiert die Samples. Leider haben wir nicht das Budget von NIGHTWISH (lacht), deshalb können wir nicht mit einem echten Orchester aufnehmen. Live werden auch Samples verwendet.

Es gibt ein Livealbum aus Ungarn mit einem Orchester. Wollt ihr solch einen Gig mal wiederholen? Ja, da ist was geplant. Wir feiern 2012 unser 10-jähriges Jubiläum. Wahrscheinlich wird es aber 2013, weil wir stark eingespannt sind

Konzert-Tipp:
30.03. Jü, Andernach mit XANDRIA



Ihr kompetenter Ansprechpartner für Tickets aller Art
regional - überregional - bundesweit

KONZERT THEATER FESTIVAL
SPORT MUSICAL

COMEDY & KABARETT PARTY

THEATER- & KONZERTKASSE

in der GALERIA KAUFHOF, Bonn

ZOO MESSE FREIZEITPARK
ZIRKUS MUSEUM OPER & OPERETTE

Remiglusstr. 20-24, 53111 Bonn - Telefon: 0228-697980

www.tkk-kauhof.de

Premiumpartner und offizielle Vorverkaufsstelle von:

BONN:Ticket

Köln:Ticket

Beim Ticketkauf gleichzeitig unsere weiteren Angebote nutzen:
**LOTTO, ZEITUNGEN & ZEITSCHRIFTEN,
TABAKWAREN & RAUCHERBEDARF,
NEU: E-SMOKER**

Still Collins

07.04.2012



Mensch Herbert!

11.04.2012

A Live-Tribute to
Grönemeyer!

Rock Company

14.04.2012

ANDREW

ROACHFORD

AND BAND **LIVE**

09.05.2012



RHEINSUBSTANZ

BONN:TICKET
0228-50 20 10
bonnticket.de

Bad Honnef
rheinsubstanz.de